

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 77.

Mittwoch, den 15. Februar

1893.

Nassovia Sect

Gesetzlich geschützte
Marke.

Cassella & Co.

Schaumwein-Kellerei 104

Wiesbaden.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,
22. Michelsberg 22.
empfehlen sich zum

412

Abhalten von Versteigerungen und Taxationen
unter Zusicherung reeller und coulanter Bedienung.

la Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes und billigstes Irden-Kochgeschirr, in neuer
Sendung eingetroffen.

3514

Heinr. Merte,

Goldgasse 10.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Alle Artikel zur Krankenpflege
empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten.

Gasse der Langgasse und Schützenhofstraße. 3222

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten
zu billigen Preisen. Ankauf von Couverten, wie Marken.

3224

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
guten Qualitäten

3223

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Bielefeld. Wilh. Künemund, Wiesbaden,
Kirchgasse 2.

Hemden nach Mass

unter Garantie für guten Sitz und solide
Arbeit.

1078

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Lager,
8. Wianergasse 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten

Holz-, Polster- u. Kasten-Möbel.

Specialität in Betten, in bester Arbeit,
zu staunend billigen Preisen.

Gebrauchte Möbel werden in Tausch genommen
und zu hohen Preisen berechnet.

2627

Berliner Getreidekummel.

Die erwartete
Sendung ist
wieder ange-
kommen und empfehle solchen per Liter Mt. 1.60.

3262

Jean Ritter, Taurusstraße 45.

Bräserv. gem. Suppengrün,

vorbeihaltender Ersatz für frisches Suppengrün, in Päckchen zu 6 u.
12 Pf., 1/4 Pfd. 25 Pf. (ausreichend für ca. 75 Portionen), empfiehlt
als sehr preiswerth A. Mollath, Michelsberg 14.

2771

Dieth-Verträge vorrätig im Verlag.
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Februar cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen im Auftrage des Herrn Justizraths Dr. Koch hier, als Verwalter in dem Concurse über das Vermögen der Actiengesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement in dem

Neubau Victoriastraße 4 hierselbst:

81 Oelgemälde berühmter Meister, wie Nordenberg, Camphausen, Guido-Schmidt, Asberg, Jungblut, Heydenthal, Novelli, Zermatti, Rassmuss, Reventlow, Textor, Köster, Malmann, Claiton, Toretti, Brandenburg, A. Lang u. a., darunter **1 Oelgemälde, Kaiser Wilhelm auf der Commando-Brücke in Lebensgröße von Bruno Pinko,** ferner diverse andere Mobilien, als:

4 Schreibtische, 1 Marmorkamin, 1 Ausziehtisch, 14 versch. Stühle, 1 Sopha mit 1 Sessel und 4 Stühlen, 1 Waschtoulette, 1 Aetenschrank, 1 Bücherschrank, 1 Eichen-Tisch, 3 Regulator und 1 Standuhr, 3 große Wandkarten, 2 Etageren, 1 Copirpresse, 1 Vervielfältigungs-Apparat, 4 Tannen-Kleiderschränke, 2 eis. Bettstellen, 3 Bidets, 1 schwarze Säule,

6 Eich.-Badewannen, 9 Kronleuchter, 1 kupf. Badewanne, 1 Sitz-Badewanne, 6 gr. Pflanzentübel, 31 Champagnerkühler, 67 1- und 3-armige Leuchter, 3 verschied. Oesen und 1 neuer 2-thür. Kassenschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung der Oelgemälde beginnt präcis 10 Uhr.

Wiesbaden, den 9. Februar 1893.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 16. Febr. cr.,

Morgens 9—12

und Nachmittags 2—5 Uhr,

werden auf Grund des Artikels 311 des Handels-Gesetz-Buches in dem

Römer-Saale,

Dorheimerstraße 15 hier:

19 vollständige Betten, 10 Garnituren Polstermöbel, 10 Chaiselongues, 30 Nachttische, 25 Waschkommoden m. Marmorplatten und Toiletten, 8 Spiegelschränke, 10 Kleiderschränke, 25 Kleiderstöcke, 25 verschiedene Tische, 4 Bauern-tische, 20 Bidets, 5 Auszieh-tische, 10 Kommoden, 15 Sopha-Spiegel, 20 Schreib-tische, 80 Rohrstühle, 11 amerikani-sche Stühle, 53 Plümeaux u. Kissen, Sophas, Clavier-Stühle, Kohlen-schuppen, Ofen-vorsätze, Dien-schirme, Kohlen-Kasten, Stieselzieher, Gardinen = Rosetten, Vorhang-Gallerien, große und kleine Teppiche, 44 wollene Kissen, sodann 1 vollständige Speise-zimmer-Einrichtung u. s. w. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Gegenstände sind theilweise fast neu.

897

Wiesbaden, 11. Februar 1893.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von Walther's Honig-Zwiebel-Bonbons. In Packeten à 15, 25 und 50 Pf. bei 146 Droguerie u. Laboratorium Otto Siebert, am Rathskeller.

Bensdorp's holländisches

Cacaopulver.



Bensdorp & Co. in Amsterdam

empfehlen ihr feines Fabrikat,

offen nach Gewicht und in Büchsen.

Von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Haupt-Engros-lager für Deutschland bei: 102

Alfred Poll, Köln am Rhein.

Thee.

das Pfd. zu Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischen Bezügen empfiehlt 2469

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Wegen Geschäfts-Auflösung!

Vollständiger Ausverkauf aller **Frühjahr- und Sommer-Waaren** der **neuesten Erscheinungen**, bestehend in

Fertigen Herren- und Knaben-Anzügen aller Arten,
Fertigen Herren- und Knaben-Paletots mit und ohne Pelermine,
Fertigen Confirmanden-Anzügen in **grösster Auswahl und in allen Qualitäten**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren- und Knaben - Paletots aus **vorisjährlicher Saison** werden zur **Hälfte des wirklichen Werthes** abgegeben.

Da sämtliche **Frühjahr- und Sommer-Artikel** bis zum

1. August d. J. geräumt sein müssen,

so bietet sich dem geehrten Publikum die **seltene Gelegenheit, für wenig Geld, wirklich gute und reelle Kleidungsstücke** zu beschaffen.

Die **Anfertigung nach Maass** geschieht in **bisherig prompter Weise** zu ebenfalls **herabgesetzten Preisen** bis zum vollständigen Schluss des Geschäftes.

Geb Brüder Süs,
am Kranzplatz.

26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23., 24. und 25. Februar cr.



(Man.-No. 9942) 3

Hauptgew.: Baar Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.
Original-Loose à Mk. 3.—, Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.

Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

„Reichshallen“

 **Stiftstrasse 16.** 
Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar: **The Lars-Larsen-Familie**, ein Herr, drei Damen, ein Mädchen, Grand-Entree-Gymnast, ausgeführt von **The Lars-Larsen-Familie**; die 3 Silber-Reds (Non plus ultra), ausgeführt von zwei Damen: **Geiswiler E. u. A. Larsen**. **Frl. Münningsdörfer**, Contre-Altistin. **Anita u. Jules Schaffner**, Doppel-Kraft-Jongleure (Original-Arbeit ohne Concurrenz). **Miss O'Tanisan**, Japanische Verwandlungskünstlerin. **Herr Carlo Antonino**, Wiener Gefangenshumorist. **Herr Fr. Wacker**, Tyroler-Excentrique. **Geschw. Wacker**, Duettisten.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Robes und Confectiones.

Den geehrten Damen theile höflichst mit,
dass ich mein

Atelier für Damen-Confection

nach

Kirchgasse 17, Ecke Louisenstrasse,

verlegt habe. Ich bitte, mir auch hierher Ihr
früheres Zutrauen zu schenken. 3151

M. Selter, geb. Durand, aus Paris.


Kassaschrank,

mittelgroß, mit Tresor, Stahlpanzer, sofort billig zu verkaufen Schützen-
hofstraße 3, 1. 2001

La Dulcisima,

eine aus den überseeischen Tabaken hergestellte 6 Pf.-Cigarre von hervor-
ragend feiner Qualität empfiehlt in alleiniger Niederlage 3098

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42.

Für Putzmacherinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Amazonen, schwarz u. coul.,
Panaches, „ „ „
Agraffen,
Hutböden,
Flügel, Reiher,
Blumen,
Surrah, Atlas,
coul. Sammete,
Nadeln,
Gaze, Tülle etc. etc.

gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal in Kürze
räume. 2224

L. Strauss,

Hotel Adler.

Langgasse 32.

Kartoffeln,

rostfreie Waare, pro Malter 5 M., pro
Stumpf 22 Pf.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.

Magnum bonum, beste Qual., bill. z. h. Wellstr. 20. 1. 31

Kartoffeln, rostfrei, lade nächsten Mittwoch 1 Wagon aus. Qual.
ganz vorzüglich. Proben beim **Kaiser**, Nebergasse 30.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie eleganter

Kinder-Mäntel (Modelle),

nur Neuheiten der Frühjahrs-Saison, geben zu den billigsten Engros-Preisen ab. 3205

Gebr. Reifenberg Nachfolger,

Webergasse 8.

**CHOCOLADE
UND CACAO**

vereinigen
vorzügliche
Qualität
bei
mässigem
Preis.

**HARTWIG VOGEL
DRESDEN**

Ausgezeichnet
durch feinstes
Aroma und
grosse Aus-
giebigkeit
daher billig

**CACAO-
VERO**

Zu haben in unserer Hauptniederlage bei Julius Steffelbauer, Langgasse 32, Hotel Adler,
sowie in sämtlichen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsgeschäften. (Dr. à 3961) 317

Käse

10-Pfd.-Probepostcolli Mk. 3.20 und
Mk. 3.— u. Mk. 3.50 portofrei.

Holl. Holländer Käse à Centner	Mk. 23.—
Holl. Hamburger Käse à Centner	Mk. 22.—
Holl. Edamer Käse à Centner	Mk. 28.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt	146

Julius Werner, Neumünster i. S.
Größtes Geschäft seiner Art in Holstein.



Weinrestaurant zur „Loreley“

Saalgasse 10.

Bringe mein freundlich eingerichtetes Lokal
in empfehlende Erinnerung.

Garantirt reine Naturweine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Besonders empfehle für die Gastnacht: Prima Soring-Salat.

Achtungsvoll

Georg Fricke.

Billiger guter Mittags- und Abendstisch stets zu haben kleine
Kirchgasse 1, Ecke Neugasse 16, 1 Tr. links. 1756

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Höfer's medicinische

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alte Leute u. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,
per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 433

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger.

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

**Frische Nieuwedieper
Schellfische**

heute eintreffend.

3494

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

**Etwas wirklich
Gutes.**

größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vernünftigen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicats-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verkauft in Gebinden jeder Größe. 2558

Rochäpfel

das Pfund 12 Pf., Reinetten 20 Pf. zu
haben Geisbergstraße 20.

Söringe 5 Pf., Vanberg 24, Marmelade 35, Seife, gelbe, 28, w. 30,
Schmierseife, w. 20, Linen 20, Erbi. 18, Bohn. 19, Schwalbacherstr. 71.

Badische Akerentartoffeln u. Magnum bonum sind billigst
zu haben Drantenstraße 34. W. Schneider. 2541

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. i. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke. 2206

**Die
grosse Ersparniss
im Haushalt**

Voigts Lederfett

wird vollständig silberweich, sobald man statt des echten
Voigt'schen Lederfettes

eine jener miserablen Nachahmungen kauft
oder in Kauf erhält, welche durch allerhand Zusätze
billig und schlecht gemacht sind, keine der Eigen-
schaften des echten Voigt'schen Lederfettes besitzen u.
das Leder geradezu verderben. Man verlange
daher stets ausdrücklich: „Voigts Lederfett“
richte genau auf Etiquette und Firma

Th. Voigt, Würzburg.

kaufe nur in den mit Placaten versehenen Handlungen
und wo keine Verkaufsstelle bekannt ist, wende man
sich direct an die Fabrik.

(M. à 3) 175

Kohlen.

Prima Dual. gewaschene Rußkohlen, direct vom
Waggon verladen:

Korngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.50 Mk. | pro 1000 Stk.

II mittel 20/40 " 22.00 " | frei an's Haus,

mit 2 % Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen, ganze
Waggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gefl. Abnahme

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Eisenbogengasse 17. 2921



Kohlen - Abschlag.



Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. " 22

per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar-
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.

7. Eisenbogengasse 7, Thoreingang.

Braunkohlen-Briquetts per Str. 1 Mt.
fr. in's Haus.

7. Eisenbogengasse 7, Thoreingang.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellains u. Sei 2212
J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Keiner

zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberjaden,
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. Jos. Birnzwieg, Messergasse 2. 2859

Alte Briefmarken und Converte werden
angekauft Adelshaidstraße 28, im Laden. 3282

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei:

J. Birnzwieg, Bebergasse 46.

2210

Ein gut erhaltenes **Halbverdeck** wird zu kaufen ge-

Offerten unter G. H. 181 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

3065

Ein **Kinder-Sicherheits-Stuhl** zu kaufen gesucht. Offerten unter

J. L. 229 an den Tagbl.-Verlag.

3254

Meine1 1/2 und 2 1/2 Stiel Wein- und Spirit-
fässer, sowie kleinere Transportfässer, ferner ein kräftiger Küferfarrn, eine Küferwinde und ein Schlauchgehirr
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter G. H. 188 an
den Tagbl.-Verl.**Verkäufe**Ein **Speisegeräth**, gute Lage, schöne Wohnung, g. preisw.
Miethe, ist wegen anderer Unternehmung **abzugeben**. Einiges Fach-
kenntnisse erwünscht. Näh. Jos. Immand, Al. Burgstraße 8.

436

Ein **II. Eigarngeschäft** in besser Lage wegen
Domicilveränderung zu verkaufen. Gest. Offerten unter
L. L. 231 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Mineralwasser-Geschäft**nebst **Sodawasser-Maschine** und allem Zubehör preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Göttestraße 11, 2, und Bebergasse 21, 1.

3065

Zehrfstraße 2 **Heißfedern**, Dauen u. Betten. Bill. Preis.

2209

Zwei **Wiertel Abonnement Sperrstg** abzugeben. Näh. Kirch-
gasse 10, 2.

3458

Zu verkaufen mehrere gebr. **Betten** und **Bettstellen**
Albrechtstraße 31.

1129

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
mündliche Ratenzahlung abzugeben Adelsbaidstr. 42, A. Leicher.

2207

Da ich unbedingt Platz gewinnen muß, verk.: 2 neue
vollständige **Betten** (Mischelaufflag) mit Sprung-
rahmen, 3-theiligen Kopfkissenmatrassen, Seil, Oberbett und Kissen für
240 Mk., 2 neue vollständige **Betten**, hohe Häupter, Sprungrahmen,
3-theilige Seegrasmatrassen, Oberbett und Kissen, sowie ein vollständiges
Bett, wenig gebraucht, mit Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmatrassen,
Oberbett und Kissen Schwalbacherstraße 37, Sinterh. 1 L.

3066

Ein **Deckbett** mit zwei Kissen (rother Darchent) billig
zu verkaufen **Meisstraße 25**, Port.

24049

Zwei **guterh. Kinderbettstellen** zu verk. Meisstraße 22.

2634

Schönes **Canape** (neu) b. abzug. Michelsberg 9, 2. St. 1.

2914

Ein fast neues **Chaiselongue**, sowie mehrere neue **Kopfkissenmatrassen**,
zwei **Verticoids** und ein **Schreibtisch** (Alles Birkenholz) billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 37, Stb. 1 L.

3278

Ein **massiver Nuss-Schreibtisch** und 1 2-thür.
Kleiderschrank bill. zu verk. Schwalbacherstraße 37,
Sinterh. 1 links.

2439

Ein- und 2-thür. **Kleider- u. Küchenschranke**, Waschkommode, Bett-
stellen, Nachttische, Tische u. Küchenschränke zu verkaufen Helenstraße 18,
Schreiner Kreiner.

24043

Ein neuer **Kassenschrank** billig zu verkaufen.

3081

Ferd. Hansen, Moritzstraße 41.

Geldschrankein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Tresor, Pat.-Controll-Verschluss
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag

21766

Zwei **Erker-Gestelle** und eine **Thete** billig zu verkaufen bei

3257

P. Braun, Wilhelmstraße.

Ein neuer **Einp.-Wagen** und ein **Gieblarren** zu verkaufen.

2742

F. H. Beck, Wellstrasse 22.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Langgasse 14, Gellad.

3501

Ein noch guter **Krankenträger** u. 1 **Nahmaschine** (für Tapezier-
oder Sattler) bill. zu verk. Kessergasse 2, Birnzwieg.

2535

Ein **guter Deutcher Motor**, 1/2-hp. (noch im Be-
trieb), wegen Aufstellung einer größeren
Maschine unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Druderei J. Roth, Römerberg 17.

3473

Ein gut erhaltener Restaurations-Herd(gr. Familienherd) ist, da für jetzigen Bedarf zu klein, preiswerth zu ver-
kaufen **Weinstube Spiegelgasse 4**.

3436

Ein **Gewächshaus** zu verkaufen Louisenstraße 25, Comptoir.

3248

Gesamm. **Datt.**, 550 H., 650 Lg., 4 h. b. zu vt. Meisstr. 22.

2285

Zu verkaufen oder zu verleben eine neue **Doppelpumpe** mit
10 Hb. Mr. Patentschlauch **Blatterstraße 10**.

3405

Bandiägemit Fußbetrieb und Schwungrad billig abzu-
geben **Mauergasse 10**.

372

Zwei große **Seetische** b. abzugeben Taunusstraße 41, F. L.Drei **Gründe Heideäckchen**, sehr gut bebaut, vorn am Eder-
steinerweg liegend, billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15.

2878

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 11 sind zwei hochtracht. **Ninder** g. b.**Zu verkaufen**eine schwarz-grau getigerte **Dogge**,
1 1/2 Jahr alt, für jeden **Zwed**
brauchbar. Näh. im Tagbl.-Verlag.

3248

Großer **Kanarienvogel** zu verkaufen Rhein-
straße 43, Stb. 1.**Verschiedenes**Gute **Commissionslager** werden zu übernehmen gesucht. Gest.
Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag.

430

Eine **Kohlen-Großhandlung** sucht für Wiesbaden und Um-
gegend einen **tätigen****Vertreter.**Gest. Anerb. sub T. Z. 1134 bef. **Haassenstein & Vogler**,
A.-G., Köln.

107

Eine **deutsche Lebens-Versicherung** sucht passende**Agenten**unter sehr guten Bedingungen. Off. sub Z. G. 470 an
Haassenstein & Vogler (A.-G.), Frankfurt a. M.

107

Badhaus zu den weissen Lilien**Mineralbäder zu jeder Tageszeit.**

21768

Christophe-Bedecke zu verkaufen Moritzstraße 60, Port.

2914

40-50 Pfr. D. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.Empfehle mich zum **Aufpolieren u. Mattieren** von **Möbeln** jeder
Art beiseits. **Karl Bopp**, Schreiner, Selmundstraße 64.

2835

Stühle aller Art werden **billig** geslochten, polirt u. reparirt
bei **Ph. Harb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32.

23818

Empfehle mich zum **Anfertigen** von **Herrn- u. Damen-**
Kleidern zu **billigen** Preisen. Garantie für guten **Sib** und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig.

23950

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Zur Anfertigung von

Costümen und Hauskleidernunter **Zusicherung** promptester und **billigster** Bedienung empfiehlt sich**Frau J. Müller,****Zehrfstraße 4, 3. Etage.**

1399

Handschuhewerden **gewaschen u. gefärbt** bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2.

2194

Wäsche wird **angenommen** aufs Land. Bestellungen bei **Margstadt**,
Hauldrummenstraße 10 und bei **Karl Menzel**, Lahnstraße 1s.**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.****Anmelde-Bureau** zur Abfuhr bei

2218

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.Eine **alleinstehende Dame**, **Beamtenwitwe**, welche erst **hierher** gezogen,
wünscht **Anschluss** an eine **alleinstehende anständige und ältere Dame** aus
guter **Familie**, beh. gegenseitigen **geselligen** Verkehrs. Offerten unter
E. O. 291 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

354

Heiraths-Vorschläge, große Auswahl, sendetdiscret. Fordern Sie **Prospecte** gratis.
Institut Union, restante Berlin 23.

(E. G. 37) 93

Heiraths-gesuch.Ein **26 Jahre** alter **Fabrikant** in einem **rheinischen Städtchen**,
mit gut gehendem **Geschäfte**, sucht eine **häuslich geführte Lebens-**
gefährtin christl. Conf. in **annähernd gleichem Alter** und mit
einem **disponiblen Vermögen** von ca. **30,000 Mark**. **Agenten**
verbeten. **Ernstgemeinte**, wenn auch **vorkäufig anonyme Antworten**
werden sub **S. B. 1096** an die **Ann.-Expedition** von
Haassenstein & Vogler, A.-G., in **Köln** erbeten.
Unbedingte Discretion **Chreniade**.

106

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,
 Mainzerstrasse 9.
 Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
 Näheres durch Prospecte. 1896

DR. med. LOH
 Naturheilverfahren,
KNEIPP'SCHE KUREN
 Badhaus zur Krone. 2279

Das Neueste in Kragen
 und
Manschetten

empfehlte zu billigen Preisen 1345

Theodor Werner,
 Webergasse 30.

Höchst sehenswerth.
Grosse
decorative Ausstellung.

Wilh. Jonas,

Mainz, Ludwigstrasse 4. (No. 24070) 63

Größter Effect durch meine Electricitätsanlagen.

Mittwoch, den 15. Februar 1893,

Abends 8 Uhr 11 1/2 Minute:

Grosse Kater-Sitzung mit Zubehör
 in sämtl. Räumen des Wildfangwirths **Kohlstädt,**
 Römerberg 21.



Ottylikon.

Bestes und einfachstes Flecken-Reinigungsmittel zum
 Entfernen aller nur denkbaren Flecken aus Stoffen,
 Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen. — **Erfolg**
 garantiert. Prospecte gratis und franco. 3513

In Flaschen à 60 Pf. und Mk. 1.—.

Aleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

Eduard Weygandt,

Droguenhandlung, Kirchgasse 18.

Zeitungs-Matratze

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Verantwortlich für die Redaction: C. Röthardt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Mk. 75,000

Nächste Ziehung
 23.—25. Februar.

Mk. 90,000

Kölner à M. 3 u. Weseler à M. 2,90

Antheile beid. Lotterien (1) M. 1.75. (1) M. 1.10. (1) M. 9. Porto und Listen 30 Pf.
 Betheiligungsscheine an je 100 Originalloosen
 100 M. 4. 100 M. 8. 100 M. 16. (398/2 B.) 177

Georg Prerauer, Bankgeschäft,

Berlin SW., 7. Kommandantenstr. 7.
 Telegr.-Adr.: Immerglück Berlin.
 Gewinne auf Antheile verfallen nie.

Loose.

Kölner Dombau (Geld), 23. Februar, Mk. 3.20,
 Weseler do. 16. März, " 3.—,
 Marienburger do. 12. April, " 3.—,
 Frankfurter Pferdelotterie, 12. April, " 1.—.

L. A. Mascke,
 Wilhelmstrasse 30 (Bark-Hotel). 3279



Gebrüder Wagemann,

Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten
 gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein,
 Mk. —.70 mit Glas.

Brindisi, etwas vollerer Wein,
 Mk. —.90 mit Glas.

Barletta, Ia-eleganter voller Wein,
 Mk. 1.— mit Glas.

Milazzo, voller kräftiger Wein,
 Mk. 1.20 mit Glas.

Da wir die Weine selbst keltern und
 der Zoll auf italienische Trauben noch
 erheblich geringer ist, als auf direct impor-
 tirte Weine, sind wir in der Lage, zu vor-
 stehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten
 zu liefern u. auch volle Garantie für deren
 Reinheit zu leisten. 3300

Ludwig Beck & Co.,

Eisengiesserei. **Rheinhütte** Bau-Schlosserei.

bei Biebrich a. Rhein.

Bezirks-Fernsprecher No. 3.

Vertreter:

Wilh. Andrée, Wiesbaden,

Marktstrasse 12, 1. Techn. Bureau. Marktstrasse 12, 1.
 Bezirks-Fernsprecher No. 52. 16476

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 77. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 15. Februar.

41. Jahrgang. 1898.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 31 Kilo frisches Rindfleisch öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898. Das Accise-Amt. Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Februar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindewald,

a. Untere Weisenberg, Abth. 9:

41 Amt. Kiefern-Brügelholz und 1375 Stück gemischte Wellen,

b. Mittlere Weisenberg, Abth. 10 a:

73 Amt. Buchen-Scheit, 28 Amt. Buchen-Brügelholz und 1050 Stück Wellen,

c. Mittlere Weisenberg, Abth. 10 b:

2055 Kiefern-Stangen 3., 4. und 5. Classe (darunter Bohnenstangen),

4 Eichen-Stämme von 2,17 Fmtr. und

8 Kiefern-Stämme von 11 Fmtr.

an Ort und Stelle versteigert. Es wird auf Verlangen den Steigern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt. 351

Dohheim, den 10. Februar 1898.

Der Bürgermeister.
Heil.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Unsere heutige Wochen-Versammlung fällt aus. Nächster Vereinsabend (Discussionsabend) Mittwoch, den 22. d. M. 261

Der Vorstand.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Donnerstag, den 16. d. M., letztes Auftreten der Kraft-Songleure Anita u. Jules Schaffner. Zugleich erstes Auftreten der weltberühmten u. großartigen musil. Clowns, Gebr. Webb, Jojo und Rute. (Das Vollendetste, was in diesem Genre existirt.) Weiter erstes Auftreten der Lustkünstlerin Miss Viktoria. — Indem das Programm an diesem Abend ein höchst reichhaltiges ist, und die Zeit eines gewöhnlichen Varietés-Abends übersteigt, so beginnt am Donnerstag Abend die Vorstellung eine Viertelstunde früher als sonst. Anfang des Concertes 7 1/2 und Anfang der Vorstellung 8 Uhr. 345

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags-Vorstellung bei Nichttrauden.

Billetverkauf bei den Herren L. A. Maske, Wilhelmstraße 30, Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Reifner, Taunusstraße 7. 345

Möbel-Magazin

Nerostraße 1. Willh. Schwenck, Saalgasse 38.

Großes Lager

in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel in allen Holz- und Stilarten von den einfachsten bis hochdelegantesten in anerkannt solider Ausführung.

Durch Ersparniß hoher Ladenmiete bin ich jetzt in der Lage zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Sorgfältigste Ausführung aller in das Schreiner-, Tapezier- und Decorationsfach einschlagender Arbeiten. 3540

25 Pf. Frische Schellfische 30 Pf. eingetroffen bei 3586

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ein gebrauchter Salon-Ledyer, 4 1/2-3 1/2 Mtr., sowie ein Zimmer-Douche-Apparat zu verkaufen Sonnenbergerstraße 57, 1.

A

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare

Adresskarten

Preislisten

Facturen

Rechnungen

Quittungen

Briefköpfe

Postkarten

Couverts

Bücherformulare

Wechsel

Plakate etc.

liefert

in bester Ausstattung,

rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Rechnungs-Bericht

über die

Verwaltung des Versorgungshauses für alte Leute

(Zimmermann'sche Stiftung)

zu

Wiesbaden

für das Jahr 1892.

Gemäß § 8 unserer Statuten geben wir, nach stattgefundener Revision unserer Rechnungen, den Rechnungsbereich pro 1892.

Im vorigen Jahr sahen wir mit bangen Sorgen der Zukunft entgegen, weil sich für das alte Heim noch kein Käufer fand, während doch der Neubau eines erheblich größeren Hauses, um den stets wachsenden Ansprüchen zu genügen, dringend notwendig erschien.

Im April des Jahres 1892 wurde endlich der Verkauf des alten Heims abgeschlossen. Im Juli konnte mit dem Neubau begonnen werden. Im November kam das Wohnhaus unter Dach, und am Nebengebäude sind im Dezember, vor der großen Kälte die Maurerarbeiten beendet worden, so daß wir zum Juli d. Js. die Gebäude in Benutzung nehmen können. Der Erlös aus dem Verkauf des alten Grundstückes wird ungefähr die Kosten des Neubaus decken. Auch das in Folge Vermehrung der Pfründnerstellen, von 40 auf 80, nötig werdende Mobiliar, hoffen wir ohne Kapitalaufnahme beschaffen zu können, wenn uns die werththätige Unterstützung unserer Mitbürger, wie bisher zur Seite steht. Das abgelaufene Jahr brachte uns wieder mehrere Legate und Schenkungen. Von Fräulein Jegers-Beckens aus Amsterdam hat das Versorgungshaus 2000 Mk. und von Fräulein Henriette Nitzel 500 Mk. erhalten; von einer nicht genannt sein wollenden Dame wurden uns durch Herrn Prälat Dr. Keller 500 Mk. übergeben, die Gesellschaft Sprudel spendete 171 Mk. 43 Pfg., Herr Hofphotograph Kurz 3 Mk. Wie in früheren Jahren, so gingen uns auch diesmal für die Weihnachtsbescherung unserer Pfründner wieder eine Menge Gaben an Geld — 633 Mk., — Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. zu, so daß die armen, alten Leute recht schön beschenkt werden konnten. Ebenso konnten wieder, Dank einzelnen Wohlthätern, unsere Pflegebefohlenen an gewissen Festtagen durch besonders gute Kost — Braten, Kuchen, Wein — erfreut werden.

Allen edlen Gebern sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen; ebenso Denjenigen, welche zu der im Anfang vorigen Jahres mit Erlaubnis des Herrn Oberpräsidenten veranstalteten Hauscollekte beitrugen. Der Ertrag der letzteren belief sich auf 2117 Mk. 45 Pfg.

Da die Vergütungen, welche uns die Armenverbände für die Verpflegung der Pfründner zahlen, nicht annähernd zur Deckung unserer laufenden Ausgaben hinreichen, wird sich mit Verdoppelung der Pfründnerzahl der Fehlbetrag ungefähr in gleichem Verhältnisse erhöhen, wir müssen deshalb mehr wie je auf reichlichen Ertrag der Hauscollekte hoffen und erlauben uns daher an unsere lieben Mitbürger die dringende Bitte zu richten, unserer Anstalt bei der in diesen Tagen stattfindenden Collekte für 1893 gütigst gedenken zu wollen.

Der Personalbestand der Anstalt war gleich dem vorjährigen. Aus dem Jahre 1891 wurden übernommen:

27 männliche,
12 weibliche.

zusammen 39 Pfründner. Im Laufe des Jahres 1892 traten hinzu:

6 männliche,
2 weibliche Personen, so daß im Jahre 1892

im Ganzen 47 Pfründner in der Anstalt Unterkunft und Pflege fanden.

Hierbei sind im Laufe des Jahres 7 Personen und zwar: 2 durch freiwilligen Austritt, 1 Ausgewiesener wegen hausordnungswidrigen Verhaltens und 4 in Folge Ablebens ausgeschieden, welche letztere im 80., 70., 64. und 68. Lebensjahre verstorben haben.

Der Gesundheitszustand der Pfründner war mindestens ebenso günstig als im Vorjahre, denn von den 225 Krankentagen fielen allein 105 auf einen 71 Jahre alten, inzwischen aber wieder genesenen Pfründner und 107 auf 4 im städtischen Krankenhaus in dem oben angegebenen Alter verstorbene Pfründner.

Von dem in dem abgelaufenen Jahr verpflegten 47 Pfründnern waren 40 auf Kosten der Stadtgemeinde Wiesbaden gegen ein Pflegegeld von je 150 Mk. pro Jahr aufgenommen worden. — Die Pflegetage, nach Abzug der Krankentage betrugen 13627 gegen 18561 im vorhergegangenen Jahre.

Die in das Verwaltungsjahr 1893 übergetretenen 40 Pfründlinge (28 männliche, 12 weibliche) standen und zwar:

2 im Alter zwischen 40 und 50 Jahren,			
7	"	50	60
16	"	60	70
11	"	70	80
4	"	80	90

Nach der abgeschlossenen und revidierten Rechnung stellen sich die Einnahmen und Ausgaben pro 1892 wie folgt:

I. Einnahmen.

1) Ueberschuß aus voriger Rechnung	1488 Mk. 77 Pfg.
2) Ertrag des Gartens	873 " 5 "
3) Ertrag der Mägen	70 " 53 "
4) Zinsen von Activcapitalien	1093 " 40 "
5) Pflegegelber	6400 " 54 "
6) Abgabe vom Arbeitsverdienst der Pfründlinge	427 " 89 "
7) Vermächtnisse und Legate	2500 " — "
8) Collecte, Geschenke (einschl. der Weihnachtsgaben)	3673 " 50 "
9) Erlös aus Immobilien	52440 " — "
Summa	68967 Mk. 68 Pfg.

II. Ausgaben.

1) Verwaltungskosten	1337 Mk. 3 Pfg.
2) Haushaltungskosten (einschl. Weihnachtsbescherung)	6870 " 78 "
3) Unterhaltung der Gebäude	148 " 30 "
4) Unterhaltung des Gartens	209 " 95 "
5) Instandhaltung des Mobiliars	33 " 85 "
6) Grund- und Brandsteuer	63 " 10 "
7) Kosten des Neubaus (Abschlagszahlungen)	54174 " — "
8) Sonstige Ausgaben (einschl. einer dem Versorgungshaus obliegenden Rente)	509 " 34 "
Summa	63346 Mk. 35 Pfg.

III. Abschluß.

Die Einnahmen betrugen	68967 Mk. 68 Pfg.
Die Ausgaben betrugen	63346 " 35 "
bleiben Mehreinnahmen	5621 Mk. 33 Pfg.

wogegen jedoch an die Kreidel-Stiftung die zur Bestreitung der 4. Baurate, wegen Mangel flüssiger Mittel, gemachte Vorlage im Betrage von 6000 " — " noch zu ersehen ist, so daß die pro 1892 zu bewirkenden Ausgaben die wirkliche Einnahme um 378 Mk. 67 Pfg. übersteigen.

Die Kaufgelder für das alte Heim, welche vollständig erst im Laufe dieses Jahres gezahlt zu werden brauchen, werden später zur Deckung der Schulden verwandt. Es ist ein fortwährendes Durchwinden, um unserem Versorgungshause die wenigen Werthpapiere, welche angeammelt worden sind, zu erhalten, und können wir Gott nicht genug danken, daß er uns bis hierhin geholfen hat, und bitten wir ihn, den Allmächtigen, unsere Anstalt durch die Hilfe edelbedenkender Menschen auch noch ferner unterstützter zu wollen.

Wiesbaden, im Februar 1893.

L. Nitzel, 1. Pfarrer. H. Fritsch, Rentner.
Dr. G. Hoffmann. F. Sasse, Stadtrat.
W. Reim, Landgerichtsrath. Prälat Dr. Keller,
Geistlicher Rath und Stadtpfarrer. G. Salski,
Rentner. J. B. Wagemann, Stadtmath.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung des Kanzlisten a. D.,

Herrn Eduard Haas

sagen herzlichen Dank.

3534

Für die Hinterbliebenen:
Jung-Diefenbach.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an unserm herben Verluste sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus.

Familie I. Hoch.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Ein altes kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Mai eine bequeme Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in angenehmer Lage, erster Stock bevorzugt. Offerten mit genauer Preisangabe unter **F. P. 312** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung!

Ein Beamter sucht in ruhigem Hause auf den 1. April eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Gefl. Offerten mit Preisangabe gefl. sofort unter **R. 625a** an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** 107

1. Etage.

bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche, Maniarde u., von einer einzelnen Dame in ruhigem Hause zu mieten gesucht. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter **J. P. 317** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung

von 3-4 Zimmern und Küche für einige Zeit zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter **H. P. 316** an den Tagbl.-Verlag einzufenden.

Ein leid. Herr sucht p. A. März in der Umgebung von Wiesbaden in gesunder Lage und ruhiger Familie bei einfachen Ansprüchen und mäßigen Preis Unterkunft. Gefl. Off. mit Preisang. u. **E. P. 313** an den Tagbl.-Verl. Zwei möbl. Zimmer in Priv.-Familie (nicht Pension) f. einz. Dame bis 1. März gesucht. Off. unter **H. G. 292** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Für einen Gymnasiasten

wird in einer anständ. israel. Familie Pension gesucht. Offerten unter **No. 155** an **Annonsen-Expedit. Aug. Engert, Limburg a. d. L.**

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei.

2008

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal.

2205

Möblierte Zimmer mit Pension.

Schüler f. g. Pension in bürgerl. Familie. Näh. Tagbl.-Verl. 3515

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

2204

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.
L. RETTENMAYER.
Büroaus & Möbelspeicher (auch Aufzug): Rheinstraße 21, Part.
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
Prompte Spedition
Reise-Effekten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten Landhaus in Nähe der Kuranlagen, Höhenlage, haltend 7 Wohnräume und Zubehör. Preis 1000 Mk. Näh. durch **Max Edelstein, Langgasse 4.**

Geschäftslökalö etc.

Goldgasse 17 ein schöner Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh.

Der Laden (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“

Langgasse 32.

1498

Für **Buch- u. Modewaaren-Geschäft** sehr geeigneter Laden ist billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Ein für **Buchbinderei, Schreib- u. Porzellanwaaren-Geschäft** sehr geeigneter großer Laden mit Verflatt billig zu vermieten. **W. 2** sagt der Tagbl.-Verlag. 3086

Wohnungen.

Adelheidstraße 54 ist die elegante Hoch-Parterre- oder Vel-Stage-Wohnung, bestehend aus 6-7 großen Zimmern mit Veranda, Bade-Zimmer und allem Zubehör zu vermieten.
Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 2297

Adolphsallee 49 eleg. Hochparterre mit Vor- u. Hintergarten, 3. Etage von 5-6 großen Zimmern, Bad, Balkon u., billigst zu verm. 2087

Adolphstraße 5, Vel-Stage, 4 Zimmer, Küche, 2 Manjarden auf gleich oder 1. April zu vermieten. 956

Adolphstraße 6, Part., 5 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres dabeist. 2201

Schöne Aussicht 16, 2. Et., 5 Zimmer, Bad u. sonst. Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphstraße 6, Part. 2290

Delaspeckstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Mauergasse 5 sind zum 1. April zwei Wohnungen zu vermieten.

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sämtlichen Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Wöhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Vel-Stage von je 5 Zimmern u. Badestimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1120

Nerostraße 3

ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Willh. Feller.** 2010

Philippstraße 20 ist eine freundliche Wohnung in der Vel-Stage, 2 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör, in freier Lage u. mit schöner Fernsicht, gleich od. später an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. Et. r. 8492

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Maurer, Philippstraße 30 a.** 2206

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. **Philippstraße 20**, P. 1. 2814

Römerberg 12 drei Wohnungen von je einem Zimmer mit Zubehör per März zu vermieten. Näh. **Karlstraße 2** bei **K. 2.** 801

Römerberg 20, 2. u. 3. Et., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 122

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Sonnenbergerstrasse.

einige Schritte vom Kurpark, prächtige Rundschau gewährende 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, per Oktober zu vermieten. Näheres kostenfrei durch 3522

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, comfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jostenstraße 5. 2199

Möblierte Wohnungen.

Villa Siefta, Kapellenstraße 8,

ist möbl. Vel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne Z. preisw. abzugeben. Auch 3-4 fl. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657
Taunusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 2, 1. großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025
Bleichstraße 3, 1. St., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 3149
Emserstraße 2, Part. 1. möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 2800
Faulbrunnstraße 12, 2 L., fein möbl. gr. Schlafzimmer (ev. Mittags-tisch) preisw. zu vermieten. 3524
Frankenstraße 5, Hinterh. 1 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 2700
Frankenstraße 20, Part., möbl. 3. m. sep. Eing. an e. Herrn z. verm. 3524
Friedrichstraße 14, Hth. 2 r., ein freundl. g. möbl. Zimmer zu verm. 2269
Gelenenstraße 10, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3136
Helmstraße 32 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 3136
Jahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer abzugeben.
Kirchgasse 35 2 gut möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten. 3062
Mauergasse 5 ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.
Michelsberg 9a, 1 St., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 3112
Nerostraße 23, 1, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Nerothal 7, am Kriegerdenkmal, grades sch. möbl. Frontispiz-Wohn- u. Schlafzimmer (prächtige Aussicht) mit i. g. Pension auf gl. oder sp. an einen Herrn zu vermieten. 3054
Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1878
Schillerplatz 2, Stb. 2 St. r., schön möbliertes Zimmer zu verm. 3446
Schwalbacherstraße 53, 1 St., sch. möbl. Zimmer zu verm. 2288
Sedanstraße 5, Hinterh. 1, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an zwei anständige Herren zu vermieten. 2736
Stiftstraße 24, Gartenhaus 2. St., fl. gut möbl. Zimmer zu verm. 24659
Waltamstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 24659
Webergasse 29, 1 St., sind 4 schöne Zimmer, möbliert oder unmobliert, zu vermieten. Die-
selben sind für einen Rechtsanwalt oder Arzt sehr geeignet. 3272
Webergasse 33, 2 rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3050
Zwei gr. schöne möbl. Parterrezimmer, sowie ein kleines, zusammen oder einzeln zu verm. Dohheimerstraße 26. 2511
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Faulbrunnstraße 8, 2. St. 1.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 36, Hth. 1 St.
Ein hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Hinterh. 2 r. 3043
Dambachthal 1 ein schön möbliertes Manjardezimmer zu verm. 3406
Kirchgasse 7 möbliertes Manjard billig zu vermieten. Näh. im Laden. 3535
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 3434
Waltamstraße 21, Frontisp., möbl. Manj. an einen jg. Mann zu verm. 3244
Frdl. möbl. Manjard m. o. ohne Kost b. zu v. Gelenenstraße 8, 5. 3244
Oranienstraße 23, Mittelh. 2 Tr. 1. erh. brave Leute Kost u. Logis.
Ein jg. Mann 1. Kost u. Logis erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, 5. 3 L. 2597

Leere Zimmer, Manjarden, Kammern.

Dohheimerstraße 9 zwei heizb. Manj. an einzeln. Pers. zu verm. 819
Schulgasse 10 sind 2 heizbare Manjarden auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3252

Kewisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Jahnstraße 48 ist ein großer Keller mit separatem Eingang, sehr geeignet für ein Flaschenweingeschäft, sofort zu vermieten. Näh. 3425

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche ein ordentliches Mädchen als Verkäuferin. 3510
Wilh. Abler, Conditör, Taunusstraße 26.

Gef. eine Verkäuferin (Conditorei). S. Germania, Hainerg. 5.

Modes. Erste Arbeiterin, zweite Arbeiterin, Lehrmädchen 3060
ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Modes. Per 1. März eine 1. Arb. ge sucht. Offerten z. i. an M. Dewez, Pingen a. Rh. 3159
Für meine beiden Geschäfte suche ich

Lehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 6.
Ein Lehrmädchen für Putz ge sucht. Joseph Ullmann. 3164
Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Jahnstraße 9.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellstrichstraße 38, Hth. 2 Tr.
Eine tüchtige Waschfrau auf sofort ge sucht. Näh. Hermannstraße 5, 1.
Eine Waschfrau sofort ge sucht Kirchstraße 2 b, 2. 3381

Ein junges williges Mädchen f. Monatsdienst sofort ge sucht. Näh. Adelhaidstraße 38, 1 St.

Reißiges Monatsmädchen oder eine Frau ge sucht Jahnstraße 26, Part.
Monatsmädchen ge sucht Rheinstraße 40, Part.

Ordentl. Monatsmädchen für Morgens ge sucht Friedrichstraße 12, 2 r.
Eine brave fleißige Frau zur Reinhaltung des Hauses gegen freie Wohnung ge sucht. Näh. Taunusstraße 57, 2. 3323

Jemand zum Bedtragen

ge sucht. Näh. Göttestraße 30, im Laden. 3445
Ein braves Mädchen tagsüber ge sucht Ellenbogengasse 7, Laden. 3102

Ge sucht ein Mädchen von 17-18 Jahren Vormittags (12 M. Lohn und Kost) Rheinstraße 56, 2.

Köchin, welche die fein bürgerliche Küche perfect versteht und zuverlässig ist, wird für sofort ge sucht.

Vina Felix, Kapellenstraße 55.
Zu sofort ge sucht selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Man besorgt Wäsche im Hause. 3327

Frau von Küsserow, Adelhaidstraße 73.

Gesucht nach außerhalb

somit oder später fein bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt und die Wäsche versteht. Melungen Vormittags 10-1 Uhr Parkstraße 38.

Beischwestern i. Hotel 1. Rang, Anzahl Küchenmädchen, tücht. Herrschaftsköchinnen, Weißzeugmädchen i. Hotel sucht

Ritter's Bar., Webergasse 15.
Eine große Anzahl fein bürgerl. Köchinnen u. Alleinmädchen, welche kochen können und gute Zeugnisse besitzen, in prima

Stellungen für hier u. auswärts ge sucht; ferner Herrschafts- u. Hotel-Zimmermädchen, bessere und einfache Hausmädchen, Kinderfrauen, reinere Kellnerin, Serviermädchen, fräuliche Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Mädchen für Küche und Hausarbeit ge sucht Göttestraße 1, P. 3068

Ein tüchtiges Mädchen ge sucht Langgasse 31, 1. 3286
Schulberg 12 wird ein Mädchen ge sucht.

Ein Mädchen ge sucht Alters, das bürgerlich kochen kann und einen größeren Haushalt zu führen versteht, ge sucht. Gute Zeugnisse. Marktstraße 25. 3355

Ein braves fleißiges Mädchen ge sucht Wellstrichstraße 41, 1 r.
Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich ge sucht Weibstraße 14, Part.

Ein fräuliches Mädchen ge sucht Herrngartenstraße 14, 2 Tr.
Für einen ruhigen Haushalt zum 1. März ein tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. f. a. Arb. ge sucht Schlichterstraße 18, 1. 3457

Dienstmädchen gef. Hartingstr. 10, Part. 3457
Ge sucht ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht. Müllerstraße 9, 1 St.

Nicolausstraße 1 wird ein mit besten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches zu kochen verht, gef. Zu spr. v. 10-11 Morgens.

Ein evangelisches Dienstmädchen für alle häuslichen Arbeiten auf gleich ge sucht Quersfeldstraße 8, 1. bis 5 Uhr zu sprechen. 3588

Ellenbogengasse 3, Laden, ein tüchtiges Dienstmädchen ge sucht.
Ein Mädchen ge sucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, 1 St. h.

Ritter's Bureau (Nah. Löh), Webergasse 15, sucht Haus- und Hotel-Zimmermädchen für hier u. ausw., Alleinmädch., w. Koch. f., ang. Haushälterin.

Ein junges reines Mädchen vom Lande ge sucht Hermannstr. 22, 2 r.
Ein tüchtiges fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf sofort ge sucht Grabenstraße 10, im Laden. 3511

Gesucht zu einer amerikanischen Dame ein Alleinmädchen, welches selbst. Koch, selbige kann später mitreisen. Lohn 20 Mk.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht acht Zimmermädchen, eine Herrschaftsköchin, eine Bonne in groß. Kindern, ein besseres Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, zwei Hausmädchen für Geschäftshäuser, eine Köchin nach Paris, freie Reise, eine franz. Bonne, eine engl. Bonne und Alleinmädchen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen zu mieten gesucht. Näh. Kirchgasse 20, Vorderhaus 1. St. 3516
Ein Mädchen wird gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 3517
Ein braves tüchtiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Messe, Oberlehrer, Gustav-Adolfstraße 10, 3.
Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen (muß nicht nähen können) in Herrschaftshaus (20 Mk. Lohn).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 3521

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, sogleich oder zum 1. März, gesucht Adolfs-allee 14, 2.

Mädchen zu einz. Dame geg. hoh. Lohn gesucht Schachtstraße 4, 1. St.
Zu einzelner Dame suche ein besseres Alleinmädchen, welches kocht, sowie drei fein bürgerl. Köchinnen in kl. feine Familien. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Eine gesunde Schankamme, welche schon einige Monate gekaut, sofort gesucht. Näh. Wellstrasse 1, 1. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein feine gebildete Dame gesetzten Alters (Nord-deutsche), augenblicklich in Wiesbaden, sucht baldmöglichst Engagement als Erzieherin, Repräsentantin oder Geschäftsführerin in seiner Familie. Sie war viel im Ausland, ist der engl., franz. und ital. Sprache mächtig. Offerten beliebe man unter L. P. 319 an den Tagbl.-Verlag zu send.

Ein geachtetes Fräulein, selbstständige Verkäuferin, welches pers. engl. u. franz. spricht, sucht, geknigt auf prima Rei., zum 1. April Stellung; am liebsten würde dasselbe eine Filiale übernehmen. Caution kann gestellt werden. Gest. Offerten u. Skizze L. P. 310 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Näheres Göthelstraße 3, Hth. 1 Tr.

Eine alleinstehende Wittwe, im gesetzten Alter, sucht Stelle als Haushälterin bei einzelinem Herrn oder einer Dame. Gefällige Offerten unter A. P. 311 unter L. P. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Hotelhaushalterin, 3- und 4-jähr. Zeugn., empf. Bür. Germania. Eine feine gebildete, der ersten Gesellschaftsklasse angehörende Wittwe, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Geschäftsführerin, Repräsentantin oder Buchhalterin. Off. unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen f. Monatsstelle. Dohseimerstr. 18, Stb. 1. 2 Tr.

Ein hartes Mädchen sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Näh. Albrechtstraße 3, Hth. 3. Part.

Junge pers. Kochfrau sucht Aushilfsstelle. Kirchgasse 14, Hth. 1. St.

Gute Köchin, sehr tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht in besserem ruhigen Hause dauernde Stellung. Goldgasse 3, Baden.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln, servieren kann, sucht Stelle als Hausmädchen bei feiner Näh. Bleichstraße 37, Hth. 3. St. 1.

Ein gebildetes Mädchen, perfect im Gebild- und Feinsticken, auch sehr bewandert im Maschinennähen und Ausbessern von Vorhängen, sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3074

Mädchen, im Kochen u. jed. Hausarbeit gründl. erf., 2-jähr. Zeugn., bessere Herrschafts- u. Hotelzimmermädchen, g. Zeugn., bei- u. Kaffeeköchin, f. St. f. gleich od. 1. März. Näh. Frau Volk. Häfnergasse 7. 3512

Ein braves Mädchen, welches im Kochen u. in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein reines Mädchen, das etwas b. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle für gleich. Näheres Moritzstraße 6, r. Stb. 2. St. hoch.

Ein Mädchen, das empfohlen wird von seiner Herrschaft, sucht passende Stelle zum 1. März. Näh. Louisestraße 6, 3 Tr.

Ein tücht. Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Kellerstraße 10, 1. St. h. 1.

Ein b. Mädchen, w. im Kochen u. in allen häuslichen Arbeiten gew., f. St. Wilhelmplatz 12, 4 St. h.

Ein fleiß. tücht. Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 31, Hth. 1. St. gewandtes Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Zu erfragen Moritzstraße 30, Winterh. Part.

Ein junges angenehmes Fräulein, in Handarbeit erfahren, der Stenographie mächtig, sucht bis zum 1. März Stelle zu Kindern nicht unter 3-4 Jahren oder zu einzelner Dame. Näh. zu erfragen Mittelstraße 12 in Dieblich a. Rh.

Ein tücht. Mädchen, 2-jähr. b. Empfehl., f. Stelle. Schachtstraße 4, 1.

Ein anst. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wünscht bessere Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 27, Part.

Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich. Kellerstraße 10, 1.

Eine alleinstehende Wittwe, gelehrte Maschinistin, Wärterin, gute Aitese und ärztlich empfohlen, sucht Stellung, ginge auch in die Klinik eines Arztes. B. Germania, Häfnerg. 5.

Herrschafpersonal jeder Branche empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Ritter's Bureau (Inh. Töb), Weberg. 15, empfiehlt u. placirt stets gut empfohlenes Hotel- u. Herrschafpersonal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Bauzeichner per sofort gesucht. Offerten unter W. L. 211 an den Tagbl.-Verlag. 3303

Kapselsfabrik.

Für eine auswärtige Kapselsfabrik tüchtiger Werkführer gegen hohes Gehalt gesucht. Gest. Offerten u. Z. O. 308 zur Weiterbeförderung an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Tapezierer, nur selbstständiger Polsterer, wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3539

Tapezierergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 3525

Zwei ang. Bierkellner sucht Ritter's Bür., Webergasse 15.

Für eine Weingroßhandlung in Wiesbaden wird p. Oftern ein mit guter Schulbildung versehener treuer Lehrling gesucht. Selbstgesch. Offerten unt. F. L. 226 an den Tagbl.-Verlag. 3250

Eine hiesige bestrenommierte Weingroßhandlung sucht zu Oftern einen Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Off. unter D. P. 312 an den Tagbl.-Verlag. 3509

In meiner Eisenwaarenhandlung ein gross & en detail, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, ist zu Oftern eine Lehrlingsstelle zu belegen, und erbitte ich mir schriftliche Offerten mit in Abschrift beigefügtem letzten Schulzeugnis. 2547

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Suche zu Oftern d. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling für mein Med. Droguen- u. Hardwarengeschäft.

Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft gesucht. 3181

Lehrling für Photographie

ge sucht Stiftstraße 23, Part. 3431
Tapezierer-Lehrling gesucht. 3090

Carl Vahlert, Friedrichstraße 44.

Für mein Herren-Confections- und Nach-Geschäft suche per sofort oder 1. April einen Lehrling. 2621

Hermann Brann, Langgasse 14.

Für ein Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft wird ein junger Mann unter sehr günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3148

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9, 2. Stb. L. 3529

Schriftföhrerlehrling findet per Oftern Stelle bei Carl Schnegelsberger & Co., Marktstraße 26.

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Buchbinderei erlernen. 3400

Fr. Metterich, Kirchgasse 18.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Querstraße 2. 422

Gef. ein Diener, gew. Militärburische, a. Aitese. B. Germania. 3518

Gesucht jemand zum Reinigen von Kleidern, Stiefeln ac. für Morgens früh, circa 1 Stunde, gegen Monatslohn. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein jugendlicher Arbeiter in die Seimühle gesucht. Steinmühle. 3526

Ein zuverlässiger Knecht, der auch Ackerbau versteht, wird gesucht bei F. H. Koll in Sonnenberg.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein cautionsfähiger verh. Mann sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. beim Verwalter Schwenk, Dohseim-Schönberg.

Ein junger Mann, mit d. Buchführung vertraut, im Anstellen von Berechnungen und Berechnen derselben bewandert (sicherer Rechner), sucht sofort Stellung. Derselbe nimmt auch Arbeit in und außer dem Hause an. Gest. Offerten unter A. P. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Zapfburische sucht angenehme Stelle und kann zu jeder Zeit eintreten. Näh. Müller's Bureau, Webergasse 14.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht gegen freie Wohnung und Vergütung eine Stelle als Hausbeichlieber, Reinigung der Straße u. f. w. Gute Empfehlungen vorb. Näh. im Tagbl.-Verl. 3519

Ein gut empf. Herrschafsdienner mit guten Aitessen sucht für hier oder Ausland Stelle. Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Fremden-Verzeichniss vom 14. Februar 1893.

Adler. Schlosser, Landr. Marienberg Schütze, Kfm. Berlin Meyer, Kfm. Berlin Butz, Augsburg Gers, Fbkb. Sondershausen Pudor, Kfm. Berlin Harter, Coblenz Manes, Kfm. Paris Gutmann, Apoth. Frankfurt	Winter, Opersänger. Berlin Pierson, Pfeddersheim Meyer, Kfm. Hamburg von Rüdiger, Kfm. Berlin Runzel, Kfm. Berlin	Nassauer Hof. Baron von Wolf, Offiz. m. Fr. u. Bed. Livland Ahlemann, m. Fr. Berlin Hoffmann, Fbkb. Darmstadt	Stetter, Kfm. Kempten Hofmann, Limburg	Rose. Roth, Frankfurt Horace Waldo. New-York	Brinkmann. Dortmund Rüttgers, Kfm. Gerresheim Schorndorf, m. Fr. Köln Meissner, m. Fr. Stettin Heickendorf, Rent. Lübeck Model, Rent. Frankfurt
Helle vue. van Gulpen, Kfm. Mülheim	Eisenbahn-Hotel. Sturm, Apotheker. Diez Brüger, Kfm. Bielefeld Hasmilwer, Charlottenburg Heinen, Dortmund Schipek, Fr. m. d. Wiener Damen-Orchester.	Nonnenhof. von Büdiger, Berlin Ende, Marienberg Holzwich, Kfm. Köln Gruhn, Kfm. Altona Sauerbrey, Kfm. Cassel Pietsch, Kfm. Berlin Ulrich, Ingen. Wien	Weisser Schwan. Ruys, Fr. Rotterdam Ruys, Kfm. Rotterdam von Rosenthal, Gorgas	Tannhäuser. Hartmann, Mömlingen Richter, Fr. Frankfurt Kantner, m. Fr. Eltville	Hotel Vogel. von Bibra, Diedenhofen Ehring, Kfm. Tübingen Häner, Kfm. Friedrichsroda Löwenstein, Kfm. Berlin
Central-Hotel. Bondry, Kfm. Paris Mond, Kfm. Berlin Ross, Kfm. M.-Gladbach	Grüner Wald. Lill, Kfm. Mannheim Kessler, Kfm. Leipzig Grimmer, m. Fr. Erfurt Grünebaum, Kfm. Köln	Prälzer Hof. Rech, Kfm. Medebach Weinberg, Kfm. Frankfurt Frenz, m. Fr. Mannheim	Tannus-Hotel. Staut, Kfm. Bonn von Wolff, Hptm. Darmstadt Hoppe, Kfm. Köln	Hotel Weiss. Dennel, Kfm. Hachenburg Köbel, Kfm. Biebrich Lieben, Kgl. Forst. Nauort	In Privathäusern: Villa Beatrice. von Kries, Frl. Danzig Emserstrasse 19. Aufarth, m. Fm. Hamburg Lloyd, Stud. Ostwestry Villa Germania. von Salmuth, Hptm. Berlin Pension Mon-Repos. Krell, Pfarrer. Barmen
Cölnischer Hof. Vormann, m. Fr. Düsseldorf	Hotel Hoppel. Kunzman, Würzburg Brandau, Kfm. Düsseldorf Greremir, Kfm. Limburg	Promenade-Hotel. von Windheim, Offiz. Metz	Zur Sonne. Walterschaft, Kfm. Berlin Rasenberger, Kfm. Berlin Bading, Frankfurt Rahm, Plauen Hauffe, m. Fr. Breslau		
Deutsches Reich. Rosenberg, Schropke Barbon, m. Fr. Coblenz Nimrod, Dr. med. Frankfurt	Goldene Kette. Schreiber, Gutsb. Giersleben				
Einhora. Sponsel, Kfm. Frankfurt Hoffmann, m. Fr. Berlin	Goldene Krone. Keller, Ingen. Düsseldorf				

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünder.

(26. Fortsetzung.)

Roman von J. Schaffer.

(Nachdruck verboten.)

Eva hielt einen Augenblick still und winkte ihr, umzukehren. Jetzt gerade trat der Mond aus dem Gewölk hervor. Aus dem gestirbt blassen Antlitz blickten die dunkeln Augen so verzweifelt und entschlossen zugleich, daß Hannchen einen Schreckensruf ausstieß. Sie hätte den Schritten der Davoneilenden auch nicht zu folgen vermocht, denn ihre Kniee wankten schon von dem kurzen Lauf.

In einer sich schnell nähernden Gestalt erkannte sie den Inspektor.

„Da führt sie hin!“ rief sie, ihm die Richtung zeugend, zu. „Laufen Sie, daß Sie sie nicht aus den Augen verlieren!“

Er rannte den Weg entlang, ohne zu antworten, indes Hannchen mit tief erschüttertem Herzen in das Haus eilte, um den völlig unzurechnungsfähigen Hausherrn zu Bett zu bringen.

Der fremde Fuhrmann hatte in Lemfeld kurzen Bericht erstattet. Sabionski war in trunkenem Zustande auf einen Steinhäufen an der Chaussee gefahren, wodurch der Wagen zerbrochen und Arnold genöthigt war, mit dem Knaben auf dem Arme eine Strecke bis zum nächsten Dorfe zu gehen. Erhöht im Krüge angelangt, habe er, um sich zu erwärmen, mehrere Gläser heißen Brogs getrunken und sei dann von einigen Bauern, die den ganz betrunkenen Kutscher und die Pferde herbeigeholt hätten, mit dem warm eingepackten schlafenden Kleinen auf den Leiterwagen gesetzt worden. So habe er den Herrn ohne Störung auf dem nächsten Wege hergeführt und verstehe nicht, wie das Kind so ohne Laut habe herausfallen können.

Lemfeld hatte keine Zeit, seine Gedanken für irgend welche Maßregeln zu sammeln, denn er sah die junge Herrin in die Nacht hinausstürmen und hörte den Angstschrei der nacheilenden Haushälterin. Ohne sich zu besinnen, stürzte er der Verzweifelt nach.

Das Schneetreiben hatte aufgehört. Die Luft war klar und kalt, und der eifige Ostwind legte den losen Schnee in kleine Schanzen zusammen. Die Mondschale beleuchtete den Weg, auf welchem etwa 50 Schritte vor dem Vorwärtseilenden Eva Ferner hinzuschweben schien wie vom Winde getragen, der sich in ihrem weiten Mantel hing.

Lemfeld wagte es nicht, sie anzurufen; er war überzeugt, daß keine Vorstellungen sie zur Umkehr bewegen würden. Mit einer Art heiliger Egen verfolgte er den von ihr eingeschlagenen

Weg, entschlossen, nicht von ihrer Seite zu weichen, möchte dieser nächtliche Zug Erfolg haben oder nicht.

Jetzt hatte die junge Frau die Chaussee erreicht und wandte sich ohne Zögern nach der Richtung von Dornbusch, mit stetiger Hast vorwärts eilend, die Blicke suchend zur Erde gerichtet. So ging es weiter durch die stille Nacht, von Viertelstunde zu Viertelstunde.

Vor einer Biegung der Chaussee schollen den nächtlichen Wanderern plötzlich Wagengerassel und Fuhrmannsruf entgegen. Ein schwerer Frachtwagen bewegte sich langsam ihnen entgegen. Der Schner knirschte und ächzte unter den Rädern. Der Fuhrmann schritt neben dem Gespann. Plötzlich hielt das Gefährt. Mit Zuruf und Peitschenknall wurden die Gänle angetrieben. Sie sprangen vor einer etwas höheren Schneewelle zur Seite und weigerten sich zusehends, dieselbe zu betreten. Der Kutscher hob ungeduldig die Peitsche, um seinem Willen Nachdruck zu geben. Da traf ein durchdringender Schrei sein Ohr, und wie aus der Erde emporgestiegen, warf sich ein Weib in fliegendem Mantel vor die Pferde, daß sie erschrocken aufbäumten und den Wagen ein Stüd zurückdrängten. Lieber den Schneehügel aber war die Gestalt hingefunken, denn er barg einen fest in einen Pelzmantel gewickelten kleinen menschlichen Körper. Und als sich der Fuhrmann von seinem Schreck erholt, merkte er, daß es keine Spukgestalten waren, die sich mit dem so wunderbar gefundenen Bündel zu schaffen machten, und als er ferner vernahm, daß der Knabe warm und fest schlief, äußerte er eine ungeheure Freude über die auserwählte Klugheit seiner Gänle, die ihre Füße auf kein menschliches Wesen setzten.

Eva hielt ihren Knaben fest umschlungen, und las er bei der plötzlichen Bewegung aufwachte und an zu weinen fing, weinte und lachte sie und nannte ihn mit all den süßen Schmeichelnamen, die er nur von ihr zu hören gewohnt war. Der Mutter Stimme wirkte beruhigend auf den Kleinen, der sich redte, das Köpfchen an die mütterliche Schulter sinken ließ und weiter schlief.

„Lassen Sie mich Gerbchen tragen, gnädige Frau,“ wagte Lemfeld jetzt zu bitten.

„O nein, er ist mir nicht zu schwer.“

„Der Weg ist zu weit, Sie können das nicht aushalten.“

„Die Angst war schwerer als mein Kind. Sie werden sehen, wie schnell ich heimkomme.“

Sie eilte vorwärts; er blieb dicht an ihrer Seite. Da kam ihnen

eine Kutsche entgegen. Es war Stanzlauer Fuhrwerk. Ohne Säumen hatte der Kutscher angespannt und war den Suchenden nachgefahren. Vemfeld athmete erleichtert auf, als er Mutter und Kind wohlgeborgen in das Coupé gehoben hatte und sich selbst auf den Kutscherbock schwang.

„Das ist das Bernünftigsste, was Sie in Ihrem Leben gethan haben, Franz,“ sagte er, diesem auf die Schultern klopfend, „jezt nach Hause, so schnell die Pferde laufen können.“

Eine Stunde später hatte Eva ihren Knaben in sein warmes Bettchen gelegt und lauschte seinen ruhigen Athemzügen mit dem inbrünstigen Danke eines Mutterherzens, das kurz zuvor für das Leben seines Lieblinge gezittert hatte. Aber ihr Lager suchte sie in dieser Nacht nicht auf, denn durch ihre Seele wogten und flutheten schwere, bittere Gedanken, und während ihr Leben der letzten Jahre an ihr vorüberzog mit seinen Kämpfen und seinem Herzleid, das seinen Gipfelpunkt gefunden hatte in diesen letzten Stunden des Jammers, stand sie auf und ging mit leisen Schritten im Schlafgemach auf und ab, lange und unermüdet, nur zuweilen am Bette des Kindes anhaltend, um seinen Schlaf zu prüfen.

Beim Morgengrauen glitt sie in das anstoßende Voudoir, zündete die Kerzen auf ihrem Schreibtisch an und schrieb ein kurzes Billet an Gertrud. Dann warf sie sich bis zum Tage erschöpft auf ihr Bett, um den müden Gliedern eine Stunde Ruhe zu gönnen.

Die Gewitterschwüle, die seit Jahren über dem jungen Hause Ferner geschwebt, löste sich in schweres Wetter auf. Arnold war, als er aus dem lethargischen Zustande erwachte, in eine Art von Raserei verfallen, die von dem schnell gerufenen Arzte als Ausbruch der schon längst vorhandenen Geisteskrankheit erklärt wurde.

Seine Wuth richtete sich hauptsächlich gegen seine Frau, die er der Untreue beschuldigte. Als Zeugen nannte er die Gräfin Schlacken, Agathe v. Schent und Gertrud Raben. Er wollte gerichtlich vorgehen, denn er hatte zahllose Beweise. Nur der Name seines Nebenbuhlers war ihm entfallen. Er besann sich fortwährend darauf und fragte Jedermann danach. Dann brach er in trostlosen Jammer aus, daß man ihm sein Kind geraubt — seinen kleinen Gerd.

Nur wenn Gertrud ruhig und furchtlos seine Hand faßte und liebevoll zu ihm sprach, wurde er für einige Augenblicke ruhiger, schenkte aber ihren Worten wenig Aufmerksamkeit und drang beständig in sie, ihm die Scheidungsklage aufzusehen.

Um sein Gemüth in Betreff des Knaben zu beruhigen, ward ihm derselbe gebracht. Er riß ihn mit einer Heftigkeit an sich, daß Gerd laut aufschrie und ängstlich die Arme nach der Tante ausstreckte.

„Er will fort von mir; sie hat ihn gelehrt, mich zu hassen,“ knirschte der Unglückliche, indem sein Kopf auf die Brust sank.

Der schluchzende Kleine mußte entfernt werden, und Eva ließ ihn nicht wieder zu seinem Vater.

Es waren angstvolle Stunden, die bis zur Ankunft Hugos vergingen, der nach einer Unterredung mit dem Doktor in Czerno erst spät Abends eintraf. Nachdem er sich kurze Zeit mit Arnold beschäftigt hatte, suchte er Eva auf. Sie war trotz aller Geistesstärke zu sehr Weib, um nicht noch unter dem Eindrucke der letzten furchtbaren Ereignisse zu stehen. Ein nervöses Zittern durchlief zuweilen ihren Körper und war an ihrer Stimme hörbar. Aber ihr Denken war fest und klar.

„So bin ich an der Grenze meiner Kraft angelangt, lieber Vetter,“ sagte sie. „Daß ich versucht und gekämpft habe, wissen Sie; wie ich gelitten, weiß nur Gott. Heute bleibt mir nichts übrig, als Ihren Rath von früher zu befolgen, Arnold und ich müssen auseinandergehen. Ich bitte um Ihren Beistand in dieser ernsten Sache.“

„Ich siehe Ihnen von ganzem Herzen zur Verfügung. Aber es muß unsere erste Sorge sein, Arnolds Unterbringung in einer Anstalt zu bewerkstelligen, wozu bereits der Doktor die einleitenden Schritte that.“

Einige Tage später war Arnold, dessen Zustand immer bedenklicher wurde, in die Irrenanstalt Schwetz gebracht.

Die Verwaltung des Gutes blieb in Vemfelds bewährten Händen. Eva widmete sich mit ganzer Hingebung der Erziehung ihres Knaben, und Gertrud theilte ihre Liebe und ihre Zeit zwischen der tiefgebeugten Greisin und der einsamen Freundin, die jede in ihrer Weise der Trostes und der Stütze bedurften.

XXVII.

Der Juli neigt sich seinem Ende zu. In dem Hochparterre einer hübschen kleinen Villa in einer neuen Straße Charlottenburgs sind die Jalousieen herabgelassen, nur die nach Norden gerichtete Glashür, die einer Reihe anmuthiger Gemächer einen frischen Luftstrom zuführt, steht geöffnet.

In dem mittleren Salon sitzen, traulichen Austausch pflegend, zwei Frauengestalten einander gegenüber in dem wohlthuenden Halbdunkel, welches hier im Gegensatz zu dem blendenden Sonnenlichte draußen herrscht.

„Gott sei Dank, daß ich Dich endlich hier habe, meine Eva!“ sagte die ältere der Weiden, eine Dame in Diakonissenracht mit aristokratischen Zügen. „Ich habe mich gefreut, der vielen Aufregungen wegen, die Dir das Scheiden und Abbrechen Deines Heims bringen mußten!“

„Es war viel Bitteres zu überwinden, Agathe, aber es hat mich doch nicht niedergeworfen. Du weißt, daß ich das Leben in seine Schule genommen hat, daß ich innerlich fester und widerstandsfähiger geworden bin.“

„Und wohl Dir, mein Herz, daß Du dieser Schule nicht entlaufen bist; darum bin ich gewiß, daß Dir noch ein Glück beschieden ist, so innig und schön, wie es ein Menschenkind nur zu fassen vermag.“

„Das sagst Du, Agathe?“ klang es vorwurfsvoll von den Lippen der schönen Frau, „Du, die Du Zeugin warst des traurigen Opfers meiner Liebe, das Gott von mir forderte, dort drüben im fremden Lande.“

Die bleichen Wangen der Anderen färbten sich plötzlich. „Du nimmst meine Worte für Prophezeiung, und sie sind nur ein Wunsch, und ich denke, nach allem Leid, das Du getragen, ein berechtigter. Aber erfülle jetzt Dein Versprechen, mir von Deinem Leben der letzten Zeit zu erzählen. Du hast mich so lange nach Kunde von Dir schmachten lassen.“

„Die plötzliche Wendung meines Schicksals durch meines Mannes Entfernung,“ nahm Eva das Wort, „die lange Ungewißheit der Zukunft, alles Das wirkte so betäubend und lähmend auf mich, daß ich wochenlang wie im Traume umherging. Ich war unfähig, einen Gedanken klar zu denken, geschweige denn ihn zu Papier zu bringen.“

Erst als es Frühling ward, wirklicher, sonniger, lachender Frühling, wich die Schwermuthswolke, und der Kopf ward freier und das Herz leichter. Da war mir's aber erst recht unmöglich, Dir den ganzen Jammer der letzten Monate ausführlich zu schildern, und auch heute laß Dir an einer einfachen Skizze der Hauptmomente genügen.“

Ein wehmüthiges und doch wohlthuendes Erlebnis will ich Dir erzählen, das ich an einem der letzten Maitage hatte. Du entsinnst Dich noch meines Lieblingsplatzes auf der Anhöhe vor dem griechischen Tempel, der einen weiten Blick gewährt über Garten und See, bis hinüber zu den dunkeln Bäumen des Mühlenburger Parks. Dort saß ich an einem wundervollen Nachmittage mit einer Handarbeit, während Gerd mit seinem kleinen Wagen den Berg auf und abwärts fuhr. Ich muß mich tief in Gedanken verloren haben, denn ich hatte keinen Tritt auf dem Kieswege nahen gehört, und als ich von ungefähr aufblickte, steht eine hohe Gestalt vor mir, an eine Marmorsäule gelehnt, und ein paar liebe, dunkle Augen grühten mich mit ihrem warmen Strahl.

Denke Dir, Graf Schawientka, der Mann, dessen treue Freundschaft mir wie ein tröstlicher Lichtstrahl in die letzten traurigen Jahre gefallen ist, er war es selbst.

Wie habe ich ihn freudig begrüßt! Wie tief bewegt war der starke Mann, als er den Kleinen sah, der ganz zutraulich zu ihm kam. Er herzte und küßte ihn, während ihm die Thränen in den Bart liefen.

Dann bemeisterte er seine Rührung und fragte mit der ihm eigenen zartfühlenden Theilnahme nach meinen Zukunftsplänen.

Ich konnte ihm noch nichts Bestimmtes sagen, als daß ich fort mußte, und lenkte das Gespräch auf andere Dinge. Es trieb mich, ihm zu danken für seine hochherzige Hilfe in der Noth, denn daß nur er der ungenannte Freund war, der vor zwei Jahren die große Summe zur Erhaltung des Gutes vorgestreckt hat, das durch Arnolds Mißgriffe an den Rand des Abgrundes gerathen, war mir gleich unzweifelhaft gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch, den 15. Februar 1893.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Mignon.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Prinz Methusalem.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Ass. Gefängnisverein. Abends 6 Uhr: General-Versammlung.
Becker'scher Damen-Gesangverein. 6 Uhr: Chorpöbe.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radsport-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Köcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Ploke'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttritte und
 Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesellschaftlicher Vortrag. Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof“.
Malter- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Idyllia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenka. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Blatterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-
 same Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragelasten.
Katholischer Schützling-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section
 Dieblich-Mosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.:
 Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Gymnastik. f. Männer. Biblische Beipredung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelpredung der
 Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe b. Männer-Chor.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf.
 Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark,
 Niederlande u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Groß-
 britannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach
 Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzego-
 win, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach
 Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta
 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln, Vorm. 11 1/4 Uhr
 bis Coblenz. Morgens 10 1/4 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Nickel,** Langgasse 20. 457

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 81 Kilo frischem Rindfleisch bei dem Accise-Amt hier,
 Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 77, S. 9.)
Versteigerung von Delgemälden und Mobilien im Neubau Victoria-
 straße 4, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 77, S. 2.)
Vergabung der Beiführ von Holz aus den Walddistricten Regelsbahn
 (Schutzbezirk Dahn) u. Rödchen No. 45 (Schutzbezirk Wehen) in die Hof-
 räume der Regierungsgebäude hier selbst, bei dem Königl. Domänen-
 Rentamt, Schwalbacherstraße 24, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 72, S. 6.)
Einreichung von Offerten auf die Vergabung der Theerproduction der
 städt. Gasfabrik in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894,
 im Bureau der Gas- und Wasserwerke, Marktstraße 16, Zimmer No. 9,
 Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 34, S. 6.)
Einreichung von Offerten auf die Vergabung der in der Gasfabrik vom
 1. April 1893 bis 31. März 1894 zu gewinnenden Kokes, im Bureau
 der Gas- und Wasserwerke, Marktstraße 16, Zimmer No. 9, Nachm.
 4 Uhr. (S. Tagbl. 34, S. 6.)
Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Seife für den Betrieb
 des Braubehabes vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, auf Zimmer
 No. 6 des Rathhauses, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 68, S. 6.)
Holzversteigerung im hies. Stadtwalde, Distr. Pfaffenborn, Abth. 57.
 Zusammenkunft Morgens 9 1/4 Uhr vor der Klostermühle bei Claren-
 thal. (S. Tagbl. 76, S. 6.)
Holzversteigerung im Sonnenberger Gemeinbewald, Distr. Sichter 4, 6 b
 und Fichten No. 2, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 75, S. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749,7	749,9	749,1	749,6
Thermometer (Celsius) .	+1,9	+3,7	+3,1	+3,0
Dampfspannung (Millimeter) .	4,4	5,1	5,0	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	85	85	88	86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebenhöhe (Millimeter) .	—	—	0,2	—

Vormittags kurz feine Schneeflocken, Nachmittags feiner Regen.
 Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

16. Febr.: wolkig, Niederschläge, ziemlich milde, starke Winde, Sturm-
 warnung für die Küsten.

Schiffs-Nachrichten.

(Aus der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in New York der Hamburger D. „Dania“ von Hamburg;
 in Lissabon D. „Equateur“ von Südamerika.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 15. Februar. 40. Vorstellung. (86. Vorstellung im Abonnement.)
 Gastdarstellung des Herrn Winter vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Mignon.

Ober in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm
 Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von
 Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Heudesdoven.
Lothario	Herr Winter.
Philine, Schauspielerin	Frl. Schickhardt.
Laertes, Schauspieler	Herr Dornowag.
Mignon	Frl. Brodmann.
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Brüning.
Zafari, Zigeuner	Herr Neumann.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Verhge.
Baron von Rosenbach	Frl. Rojen.
Seine Gemahlin	Herr Buschard.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Dilger.
Ein Diener	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner und Zigeunerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente, Italienische Bauern und Bäuerinnen.	

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in
 Italien, gegen 1790.)

* * * Lothario Herr Winter,

vom Stadttheater in Riga, als Gast

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von den Damen v. Kornaghi,

H. Barmann, Köpfe, Stufe, Leichter und dem Corps de ballet.

Bei Beginn der Overture werden die Thüren geschlossen und erst nach

Schluss derselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Donnerstag, 16. Februar. (87. Abonnements-Vorstellung.) **Zwei glück-**

liche Tage.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 15. Februar: **Prinz Methusalem.** Komische Operette

in 3 Akten von Wilder und Delacour. Musik von Joh. Strauß.

Donnerstag, den 16. Februar. Benefiz-Vorstellung für George Wandler.

Die Taubtaube.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: „Lumpaci-Vagabundus.“ Donners-

tag: „Lumpaci.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Fünftes Abonne-

ments-Concert.“ Donnerstag: „Der Troubadour.“ Schauspiel-

haus. Mittwoch: „Heimath.“ Donnerstag: „Der Königsleutnant.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 77. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 15. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Nassauischer Gefängnisverein.

Zu der Mittwoch, den 15. Februar, Abends 6 Uhr,
im kleinen Saale des Casinos, Friedrichstraße 22, stattfindenden

General-Versammlung

laden wir die Mitglieder und Freunde des Vereins, Damen und Herren, ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
 2. Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
- Wiesbaden, 14. Februar 1893.

Der Vorstand.

Contre-Admiral a. D. **Werner**, Vorsitzender. Prälat
Dr. theol. **Keller**, Stellvertreter des Vorsitzenden. Geh.
Regierungs- u. Bau Rath **Cuno**, Schriftführer. Kaufmann
P. Alzen, Kassirer. Amtsger.-Rath **Streitberg**,
Strafanstaltsgeistlicher Dr. **B. Spiess**, Pfarrer **Lieber**,
Beisitzer.

497

Liegnitzer Loose

à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. (Zieh. f. d. 16. Febr.) empfiehlt 3541
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Das tanzende Berlin.

Neuestes Tanzalbum, enth.:

1. Erinnerung an Berlin, Marsch.
2. Seufzer-Walzer.
3. Die Polkauction. Rheinländer.
4. Nennchen-Polka.
5. Donau-Lieder. Walzer.
6. Der flotte Berliner. Polka.
7. Die wilde Jagd. Galopp.
8. Mit Liebe. Polka-Mazurka.
9. Lustiges Berliner Völchen.
Contretanz über beliebte Melodien.
10. Tarantella-Mazurka. Der so
beliebte Jux-Marsch mit Text.

Preis des ganzen Albums:

für Clavier à 2 ms (zweihändig)	1,50
" " und 1 Violine	2,--
" " 2 Violinen	2,50
" " à 4 ms (vierhändig)	2,--
" " und 1 Violine	2,50
für Violine, Pifton od. Flöte allein à	1,--
für 2 Violinen oder 2 Flöten à	1,50
für 3 Hörn. allein	1,50
für 2 Hörn.	2,50

für Clavier, Violine, Flöte, Pifton u.

Violoncello (Pariser Belegung) 4,-- (à 6165/1 A.)

G. O. Thse, Musikverl., Berlin O. 27.

176

Mainzer Nachrichten

haben in Folge ihres reichhaltigen und gezielten Inhalts und ihres überaus billigen Preises gute Verbreitung in Stadt und Land, außerdem wird der

Inseratenteil des Blattes

täglich an sämtlichen öffentl. Placatstelen u. Tafeln
angehängt.

Das vierteljährliche Postabonnement incl. Postprovision
beträgt Mk. 2.25.

Inserationsgebühren 20 Pf. für die Petitzeile, bei öfterer
Einsendung entsprechender Rabatt.

Probekblätter gratis.

Trauer-Hüte

in grösster Auswahl von Mk. 2.50 an,

Crêpe, Rüschen, Flor

empfiehlt

2827

Nichelsberg

9.

L. Georg,

Nichelsberg

9.

Möbiliar-Verkauf.

Im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43
sind folgende, noch fast neue Möbel zum Verkauf
aus freier Hand ausgestellt.

Inventar:

1 elegante Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung in
matt und blau, bestehend aus 2 Betten mit
hohen Säulern, complet, 1 dito Spiegel-
Schrank, Waschtölette, 2 Nachttische mit Mar-
mor-Plattflächen und Spiegel, 1 Plüsch-Garnitur,
Sopha, 6 Sessel, dito 1 Sopha, 4 Sessel, 2
Verticows, 2 Pfeiler-Spiegel, 2 Rußb.-Secre-
täre, 10 verschiedene Sophas, 2 Schlaf-
Divans, 6 Sophas, verschiedene Sorten, 10
Rußb.-Kommodes und Consolen, 2 elegante
Rußb.-Betten mit Sprungrahmen, dreitheilige
Haarmatratze und Keil, verschiedene einzelne
Betten, Wasch-Kommodes und Nachttische,
Rußb.- und Tannen-Kleiderschränke, Küchen-
Schränke, Spiegel, Bilder, Deckbetten und
Kissen, 60 lack. Bettstellen, Eisen-, Barock-
und andere Stühle, Tischdecken, Portieren,
Handtuchhalter, einzel. Betttheile, noch vieles
Andere preiswürdig.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator,

376

Schwalbacherstraße 43, Eingang durch's Thor.

Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:

„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Mann & Comp., Mannheim.

Haupt-Insertions-Organ allerersten Ranges
für das Großherzogthum Baden und Rheingebiet, speciell
für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format 4-12 Seiten stark mit
entw. Beilagen. Insertionspreis: Colonelle 20 Pf.
Neclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland
vierteljährlich Mk. 2, am Posthalter abgeholt; durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2.40; monatlich
70 Pf., am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr
empfehlenswerth! Probekblätter gratis u. franto.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch,
gut und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei von
Carl Schmigelberger & Cie.,
26, Marktstrasse 26.
Fernsprech-Anschluss No. 236. 21887

Gelegenheitskauf.

Elegante Seidenstoffe in schwarz u. farbig, Robe 20 Mt.,
seidene Handschuhe in allen Farben, Preis 40 Pf., Cheviot-Rest
zum Anzug 10 Mt., elegante Sammgarn-Stoffe, Rest zur Hose
3 Mt., seidene Hemden, Strümpfe, schwarzer u. weißer Cachemir,
Robe 4.50 Mt. bis 10 Mt., Kleider-Stoffe, Posamenten,
Knöpfe, Stickereien, moderne Jaquettes, Regen- u. Kinder-
Mäntel, Knaben-Anzüge werden zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben. Atlas, Sammet Mtr. 60 Pf.

Nur Nerostraße 21, Part.,
fein Laden.

Knorr's Suppen-**TAFELN**

zur Herstellung von delikate schmeckenden Fleischbrüh-
suppen. — Nur mit Wasser zuzubereiten.

Überall zu haben.
C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.

Lade Ende dieser Woche Kartoffeln

aus, das Walter 4 Mt. 50 Pf. Näh. Römerberg 12.

500 Mk. in Gold,

wenn F. Kuhn's Alabaster-Creme nicht alle Hautunreinigkeiten
als Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Miteßer, Nasenröthe etc.
beseitigt und den Teint bis in's hohe Alter blendend weiß und jugendfrisch
erhält. Keine Schminke. (Preis 1.10 und 2.20.) Man hüte sich vor
werthlosen Nachahmungen und achte genau auf Schutzmarke und Firma
Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier nur bei C. Brodt,
Droguerie, Albrechtstraße 17, und E. Möbus, Taunusstraße 25. 1864

Verkäufe

Ein oder zwei Theater-Viertel (Vorderfig, 1. Rang-Loge) abzugeben
Bühnenweg 3, Bel-Etage.

Abzugeben ein Viertel Abonnement 1. Rang-Loge (Vorder-Platz)
für den Rest der Vorstellungen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 3528

Cassaichrank,

sehr schön, mit Treiser, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen im
Auctionsfotel Beltrichstraße 5.

Ein Dienstbotenbett, f. neu, 10 gr. Schubladen und div. Weinflaschen
zu verkaufen Götthelfstraße 36, Part.

Schöne Hertel hat abzugeben Hof Drais bei
Ettville. Ludwig Vogel.

Verschiedenes

Nächsten Montag, den 20. Februar ex., werden
Rufkerne geschlagen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1893. 3530
G. Theiss, Herrn Mühlle.

Wäsche.

Eine Wäscherin v. Lande, welche eigne Wohnung,
eigne Bleiche und Trockenhalle hat, nimmt noch
Wäsche an, welche gut behandelt, pünktlich und billig besorgt wird. Nach-
fragen Girschgraben 4, 2 St., F. Bürger.

Edle Juden helft einem Christen!

Welch' edler Jude hilft einem einst überaus frommen, ganz der
Kirche ergeben gewesenen, durch die e. v. P. in's Unglück gerathenen,
evangelischen Lehrer zur Errichtung eines Geschäftes. Gültige Offerten
unter B. O. 288 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Annonce: „Edle Juden helft einem Christen!“
kein Scherz, keine Politik, traurige Wahrheit!

Der unbescholtene, mit den besten Zeugnissen versehene,
evangelische Lehrer u. B. O. 288.

Wir gratuliren recht herzlich der Frau Malin,
Castellstraße 3, zu ihrem heutigen Geburtstag
und wünschen, daß dieselbe ihn noch recht oft erleben möge.
D. A., K. A., G. A., H. B., H. A.

Pachtgesuche**Ein Garten mit Wohnung**

zu pachten gesucht. Offerten unter G. P. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Grundstück, 1 M. 22 Rh., an der Frankfurterstraße auch passend für
Gärtner) zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. St. 384

Verloren. Gefunden

Eine goldene Damen-Uhr m. silberner Kette wurde Montag Abend
im Holländischen Hof, Mainz, oder a. d. Wege nach Wiesbaden
verloren. Wiederbr. gute Belohnung Girschgraben 21, Part. hier.

Verloren ein Gummi-Schuh. Abzugeben
gegen Belohnung Kl. Burgstraße 1.
Roth Nachf. 3523

Verloren am Montag Abend in einem Wagen ein schwarzer Feder-
sächer. Abzug. geg. Belohnung Säfergasse 10, im Laden bei Kohl.
Ein goldener Zweifler gefunden. Näh. Webergasse 40, im Laden.

Unterricht

Gefrügte Lehrerin wird zu einem Kinde für einige
Stunden des Nachmittags gesucht. Offerten mit
Gehalts-Ansprüchen unter M. P. 320 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verl. 2196
Leçons de conversation française par un Français.
Adresse M. C. B. Exp. de cette feuille. 2201

Leçons de conversation p. u. Française. Röderstraße 41, 1.

Unterricht

im Zeichnen und Malen,
Oel und Aquarell.
Maria Arnold.
18. Adelhaidstrasse 18. 21166

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2264

Frl. Emma Hohle

(auf dem Conservatorium in Stuttgart als Lehrerin ausgebildet)
ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Gesang, Zither u. Guitarre.
„English spoken.“ Wohnt jetzt: Dambachthal 3, 2. 1589

An einem in den nächsten Tagen beginnenden

Kursus im Buchmachen

können noch einige Damen theilnehmen. Honorar Mt. 15.—.
Lehrerin Frl. Lina Hegmann. 3537

Victor'sche Schule.

Für Januar und Februar eröffne einen

Extra-Kursus im Zeichnen

jämmtlicher Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach ein-
fachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantirt.
Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
Frl. Stein, acad. gepr. Lehrerin, 1811
Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr.

Gründl. Zuschneide-Unterricht nach bewährtem System erteilt
Confection Schreiber, Gustav-Adolfstraße 6. 3297

Immobilien

Karl Müller, Metzgergasse 14, 1.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.
Sprechzeit von 12 bis 2 Uhr Nachmittags.

Darmstadt.

Seit Jahrhunderten nachweislich epidemienfreie Stadt. Gesunder Aufenthalt; durch zahlreiche Gärten, Anlagen und Promenaden. Reizende Umgebung; nach allen Seiten Wälder. Park. Dampfbahn. Vorzügliche Bildungsanstalten. Theater. Concerte etc.

Nähe dem Odenwald und der Bergstraße.

Gegenwärtig hübsche Wohnhäuser, gut rentierend, als vorzüglichste Capitalanlage zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt:

Fr. Eckert, Darmstadt,
Saalbaustraße.

Immobilien zu verkaufen:

Villa, nur einige Minuten vom Kochbrunnen, Wegzugs halber für den festen Preis v. 50,000 Mk. zu verkaufen. 434

Jos. Imad, Al. Burgstraße 8.

Haus mit Thorfahrt, Römerberg, zu verl. Mauergerasse 9.
Etagen-Villa m. 3 schönen Wohnungen (vermietet), auch Stallung, in der Nähe der Frankfurterstr. und Anlagen, in schöner und angenehmer Lage, auch für Pension sehr geeignet, Wegzugs halber zu verkaufen durch

Jos. Imad, Al. Burgstraße 8. 434



In herrlicher Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 92 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung.

Näh. kostenfrei durch

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 2340

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterhöfen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstrefect. unter D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2197

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196

Haus mit Wirtschaft

in bester Lage, auch f. Weinstube, preiswerth und unter günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April d. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an Gebr. Esch, Balkmühle. 2203

Haus in guter Lage, mit Spezereigehäus und leicht vermietbaren Wohnungen, schöner Flügelsbau, Hof u. schöner Hinterraum, noch auszubauen, auch für Geschäftsleute passend, Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 50,000 Mk. Anzahl. von 6000 Mk. an. Offerten unter H. P. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Mainz, mit gut gehender Wein- und Bierwirtschaft, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter C. M. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Mühle mit Solkschneide-Einrichtung, auch für sonstige Fabrikanlage sehr geeignet, mit dicht angrenzendem Acker- und Wiesland an bedeutendem Orte des Rheingaus sofort mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter W. M. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe mein Haus in Berlin, mit gutem Ueberdach, nehme kleines Gut, Villa, Landhaus nebst kleiner Anzahl. mit in Zahlung. Adressen erbeten an Rielschel, Berlin, Städtchenstraße 35, 1.

BAU plätze für eine kleine und eine grosse Villa, sehr bequeme Lage, billig zu verkaufen durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 3277

Baustellen an der von der Karlstraße abzweigenden neuen Straße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelhaidstraße 56, Part. 1811

Immobilien zu kaufen gesucht.

Geschäftsbaus im Stadtzentrum zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Angaben von Hypoth., Canalisation, Mietverhältnissen, sowie Zahlungsbedingung unter V. J. 196 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3298

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt G. Welsch, Franzplatz 4. 3227

Großes Hypotheken-Capital

auf prima Insätze à 4%—3 1/4% anzulegen.

Näh. durch

(E. Fa. 5257) 38

L. A. Strauss,

Sensal für Immobilien, Götthestraße 1 in Frankfurt a. M.

Capitalien zu verleihen.

60,000 Mk. zu 4 1/4% geg. 1. Hypoth. zu verleihen durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

25,000 Mk. auf gute 1. Hypothet unter der Hälfte des Wertes zu 4% per Juli von solid. pünkt. Zahler (nur von Selbstverleihen) gesucht. Off. sub D. M. 38 an den Tagbl.-Verlag. 2510

2000 und 2500 Mk. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter J. M. 251 an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. Nachhypothet per sofort auf ein hiesiges sehr rentables Geschäftshaus von einem pünktlichen Hinsahler zu leihen gesucht. Off. unter F. S. 270 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4500 Marktaufschilling zu cediren. Selbstrefectanten belieben ihre Adr. unter H. N. 280 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 3409

175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2% zu leihen gesucht. 1146

J. Meier, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18.

Auf ein neues Object von 30,000 Mk., gerichtliche Tage, werden 18,000 Mk. zu 4% gesucht, ohne Zwischenhändler. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3429

Auf ein Object von 24,000 Mark, gerichtliche Tage, werden 12,000 Mk. zu 4% gesucht, ohne Zwischenhändler. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3428

20,000 und 40,000 Mk. zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5% sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

7000 Mk. gegen 1. doppelte Sicherheit aufs Land zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3538

400—500 Mk. gegen monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Offert. unter G. P. 322 an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. auf ein halbes Jahr möchte ein Geschäftsmann gegen Sicherheit leihen. Gef. Off. unter F. B. hauptpostlagernd erbeten.

17—20,000 Mk. nach der Landesbank sofort oder April zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3532

(Nachdruck verboten.)

Frauen untereinander!

Von Helene v. Göhendorf-Grabowski.

(Schluß.)

„Sie haben sich damals so sehr bemüht, den Schulbigen in der Laubfrosch-Affäre zu ermitteln, Herr Doktor; es kann Ihnen auch heute noch nicht ganz gleichgültig sein, wer den Frosch in Ihren Rosenstrauch prallte. Wohlan! Fräulein Bertha thut es! Sie gönnte der Freundin den Bewerber nicht! Und so erlann sie — nachdem Sie selbst ihr in der Blumen-Anstellung

von der beabsichtigten Geburtstags-Ueberraschung gesprochen — den feinen Plan, der, wenn er gelang, zwischen Ihnen und Fräulein Ella mindestens eine Verstimmung, vielleicht aber auch bei dem erregbaren Temperament der Letzteren einen vollständigen Bruch herbeiführen würde. Es war Alles gut vorbereitet. Sie erinnern sich, daß Ihr Strauß im Korridor stand, während Sie in der Garderobe ablegten und sich zum Eintritt in den Salon rüsteten, Herr Doktor? Nun wohl! — jene wenigen Augenblicke genügten uns — (Fräulein Bertha hatte mich, wie gewöhnlich, zur Aushilfe bei der Bedienung mitgebracht) — den Laubfrosch zwischen den Rosen zu verbergen und durch kreuzweise auf seinem Rücken verknüpftes Bandgras derart zu fesseln, daß er sich nur allmählich und nicht ohne Mühe zu befreien vermochte. Der Plan konnte mißlingen, indem der kleine Gefangene sich eher als berechnet frei machte, aber das geschah nicht! Es ging Alles glatt, wie Sie wissen! Das heißt: glatt für Fräulein Bertha, als eines Tages auch ihre Stunde, die Stunde der gerechten Wiedervergeltung schlug.“

„Die Frau,“ erzählte Dr. Wertheim weiter, „berichtete mir ferner: Als der Herr Doktor sich Fräulein Bertha zuzuwenden begann, wurde sie so maßlos hochmüthig, so herrisch und launenhaft gegen mich, daß ich es nicht mehr lange aushielt und ihr den Dienst aufgab. Fräulein Ella hörte davon, und ihre Mutter mietete mich sogleich; sie hatten immer viel von meinen Leistungen gehalten, behandelten mich auch weit besser als Fräulein Bertha, wodurch es wohl kam, daß ich Fräulein Ella in einer schwachen Stunde die verrätherische Freundin, mit welcher sie ohnehin nicht mehr wie früher stand, im rechten Lichte zeigte! Ihre Empörung können sich der Herr Doktor vorstellen. „Hilf mir zur Vergeltung, Lisette, wenn Du Herz und Gewissen hast,“ sagte sie, „und mache dadurch Dein eigenes, an mir begangenes Unrecht wieder gut.“ Herz und Gewissen hatte ich, Herr Doktor. Und es gelang mir, Fräulein zu rächen. Mein damaliger Bräutigam, Bireaudienier bei Fräulein Berthas Vater, unterrichtete mich über alle Vorgänge im Hause, auch darüber, daß das Fräulein dem Herrn Doktor zum Namenstage einen prachtvollen Briefkasten male und die Verlobung nun wohl bald vor sich gehen werde. Ich will Sie nicht mit den Einzelheiten aufhalten; Sie können sich schon denken, wie ich es anstellte, einen Laubfrosch in den schönen Briefkasten zu bringen, den mein Ferdinand Ihnen in Fräulein Berthas Auftrag überreichen sollte. Ursprünglich hatten mehrere Glückwunschkarten der Familie in dem Kasten gelegen; ich entfernte dieselben indessen im Auftrage meiner Herrin daraus, wie damals Fräulein Bertha des Herrn Doktors für die Freundin bestimmtes Geburtstagsgedicht aus dem Rosenstrauch entfernt und durch den Laubfrosch ersetzt hatte! — Auch diesmal gelang das Unternehmen. Fräulein Bertha soll ganz außer sich gewesen sein, als der Kasten an sie zurückkam und ihr noch dazu ein Laubfrosch aus demselben entgegensprang! Ihr Mädchen sah es durchs Schlüsselloch mit an und erzählte es später meinem Ferdinand. Natürlich dachte Fräulein Bertha nicht anders, als daß der Herr Doktor ihren Rerath an Fräulein Ella in Erfahrung gebracht habe — der Laubfrosch bewies es ja! — und so mußte sie denn die Strafe ruhig hinnehmen und oben in ihren Eltern des Herrn Doktors plötzliches Zurücktreten durch irgend ein Märchen zu erklären suchen. Heute sind übrigens die beiden Damen wieder so innig befreundet miteinander wie nur je!“

Das waren Frau Lisettes Enthüllungen. Ich weiß ganz gut, daß ich dieselben, streng genommen, gar nicht hätte anhören dürfen, aber die Ueberrumpelung war so unerwartet gekommen, und die Zungenfertigkeit der Person wirkte, im Verein mit der Natur ihrer Mittheilungen, geradezu lähmend auf meinen Geist! Was ich sprach und wie ich Frau Lisette schließlich hinausbesörderte, ist mir heute um so weniger erinnerlich, als es mir schon damals nicht recht klar zum Bewußtsein kam. Auf eine sehr höfliche Weise muß es wohl nicht geschehen sein, denn weder sie noch ihr Ferdinand ließen sich je wieder bei mir blicken. Was mich selbst anbetrifft, so ging ich noch Tage lang wie ein Träumender umher, hätte auch gern das Vernommene als einen tollen Traum angesehen, aber leider ließ sich an seiner Realität nicht zweifeln. Lisette hatte es nicht einmal für nöthig befunden, sich meiner Diskretion zu versichern.

Da hatte ich nun des Räthfels Lösung. So also waren die moralischen Eigenschaften der Damen Ella und Bertha, so ihre von aller Welt bewunderte und gepriesene Seelenfreundschaft beschaffen gewesen! So handelten Frauen aus einer Bildungssphäre, in welcher Geist und Gemüth zu voller Entwicklung gelangen können, untereinander. So viel Anlage zur Intrigue, zum Komödienpiel bargen selbst solche Frauen in sich, welche allgemeine Achtung genossen und sich vor der Welt den Anstrich echter Güte und Harmlosigkeit zu geben wußten!

Seitdem, gnädige Frau, verehere ich das weibliche Geschlecht mit einigem Vorbehalt und hüte mich vor einer ernsthaften Liebe, so sehr mein Herz bisweilen — Ihnen sei es bekannt — gerade danach, wie nach der einzigen wahren Panacée gegen alle Bitternisse des Lebens, verlangt! Solche Momente sind allerdings selten und werden immer seltener — zumal, da dann auch immer gleich der warnende grüne Freund zu erscheinen pflegt. Tragikomisch, nicht wahr, wie mein ganzes „Feuilleton“?“

„Eher tragisch, als komisch,“ entgegnete Frau Aba ernst. „Und das weniger um der possenhaften, jetzt im Lichte der Erinnerung kaum noch ernst zu nehmenden Laubfrosch-Abenteuer willen, als weil Sie durch dieselben veranlaßt wurden, nach zwei unwürdigen, als Ausnahmen nichts beweisenden Repräsentantinnen des weiblichen Geschlechts alle Frauen zu beurtheilen und dementsprechend gering zu schätzen.“

„Das thue ich ja nicht, gnädige Frau! Wer eine Mutter besaß, wie die meine es war, wer eine Freundin gleich Ihnen zu gewinnen das Glück hatte, der trägt die schöne Gewißheit in sich, daß es Reinheit und Wahrhaftigkeit, Edelsinn und Seelengröße beim weiblichen Geschlechte giebt!“

Aber, was wollen Sie, Domina, ich würde der Besten und Meinsten ihres Geschlechts nicht absolut vertrauen können, um so weniger, je mehr ich sie liebte und geliebt zu sein verlangte. Ich würde selbst im Schooße des vollkommensten Glückes niemals ruhig sein, sondern immer wieder Stunden haben, in denen mir der Geliebten schönes Selbst als eine Maske, mein Glück als eine von ihr arrangirte Scene erschiene und ich denken müßte: Vielleicht ist sie bald beendet, und ich bleibe, nachdem der Vorhang gefallen, verlassen im dunklen Zuschauerraum zurück! Kurz gesagt: Ich würde immer den Frosch unter den Blumen suchen müssen, mein Leben lang. Und das ist meines Feuilletons Moral.“

Frau Aba ist blaß geworden. „Sie haben mir mit Ihrer Geschichte die Stimmung verdorben, Doktor,“ sagte sie. „Ich bin nicht Komödiantin genug, um diese Thatsache zu leugnen oder maskiren zu wollen.“ In ihrem voll auf sein Antlitz gerichteten Blicke liegt eine nachdenkliche Traurigkeit, welche sowohl seinem als dem eigenen Schicksal gelten kann. „Sie ist ehrlich!“ sagt sich Wertheim. Bei dieser Wahrnehmung wird ihm wohl und weh zugleich.

„So halten Sie meinen Fall wie ich selbst für einen ganz hoffnungslosen, gnädige Frau?“ Der Ton klingt scherzhaft, aber seine Augen sprechen eine ernste Frage aus. Sie nicht lebhaft. „In gewissem Sinne allerdings. Sie thun meinem Darsichhalten sehr recht daran — ja eigentlich nicht mehr als Ihre Pflicht! — keines Weibes Geschick an das Ihre zu fesseln. Unter solchen Umständen, mit solchen Ansichten, würden Sie weder glücklich zu machen, noch selbst glücklich zu sein vermögen. Ihrem Dasein würde jede Harmonie fehlen, und das kommt bei einem Manne der Wissenschaft, der sein geistiges Vermögen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, doch doppelt in Betracht.“

Die kleine Kokonhür auf dem Kaminsims schlägt mit silbernem Ton. Wertheim erhebt sich, und seine junge Wirthin folgt seinem Beispiele. Er blickt sie an und wartet — worauf? weiß er selber nicht. Seine gefährdete Freiheit hat er heute für immer gesichert, aber vielleicht etwas weit kostbarer als dafür hingegeben.

„Leben Sie wohl, gnädige Frau.“

„Adieu, lieber Doktor. Auf Wiedersehen morgen bei dem Baldfest, wenn das Wetter sich hält!“ Sie reicht ihm die Hand und lächelt; er weiß, daß dieses Lächeln eine Maske ist, und empfindet dennoch Sekunden lang das wahnsinnige Verlangen, die schlank leuchtende Gestalt in seine Arme zu ziehen, aber — „Quat!“ sagt der Laubfrosch und, plumpst schwerfällig von der obersten Leitersprosse ins Wasser herab. Nun giebt es zweifellos morgen Regen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Väter Hünden. Roman von G. Schaffer. (26. Fortsetzung.)

3. Beilage: Frauen untereinander! Von Helene v. Bögen-
dorff-Grabowski. (Schluß.)

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Am 15. Februar 1152 starb plötzlich zu Bamberg Kaiser Konrad III. Er hinterließ nach einem sehr bewegten und für die damalige Zeit nicht eben ruhmvollen Leben das Reich in ziemlicher Unordnung. Unter ihm war es zum Kampfe zwischen den Hohenstaufen und Welfen gekommen, welche Kämpfe um die Herrschaft von jeher das deutsche Bürgerthum mit seinem Blute bezahlen mußte. Bemerkenswerth aus der Regierung des Kaisers ist, daß unter ihm dem tapferen Albrecht dem Bären, dem Askanier, die Nordmark Brandenburg als selbständiges Fürstenthum zugetheilt wurde. Die Regierung Konrad III. ist charakteristisch für die Zustände jener Zeit: selbst der Kaiser ward niemals seines Lebens froh und mußte dasselbe unter beständigen Kämpfen und Sorgen zubringen.

— Eine Landgemeinde-Ordnung, wie sie für die östlichen Provinzen Preussens besteht, soll auch für Hessen-Nassau eingeführt werden, und sind die Vorarbeiten schon so weit gediehen, daß die Einbringung in der nächsten Sitzung des Landtags, wie die „Verl. Pol. N.“ melden, als sicher anzusehen ist.

* Vermieter und Miether. Eine die Kreise der Hausbesitzer und Miether interessirende Entscheidung wurde dieser Tage am Landgericht, als der Berufungsinstanz, gefällt. Der Thatbestand ist etwa folgender: Ein Miether räumte nach Ablauf des Mietverhältnisses die Wohnung. Der Vermieter forderte ihn auf, verschiedene Reparaturen vornehmen zu lassen, da bei Abschluß des Mietvertrags vereinbart worden sei, der Miether solle die Wohnung in gutem Zustande, wie er sie bekommen, wieder übergeben. Der Miether weigerte sich dessen, und so ließ der Vermieter die Reparaturen selbst vornehmen und wurde beim Amtsgericht auf Zahlung der von den Handwerkern dafür berechneten Beträge, ca. 100 Mk., klagbar. Der klägerische Anwalt stützte den Anspruch darauf, daß im Mietvertrag klar und deutlich zum Ausdruck gekommen sei, welche Verpflichtung der Miether übernommen habe. Danach müsse er für die Reparaturen aufkommen. Der Anwalt des Beklagten entgegnete, wenngleich der Mietvertrag die erwähnte Klausel enthalte, so könnte doch keine Zahlung vom Miether verlangt werden, denn es könnten Reparaturen nur für solche Gegenstände gefordert werden, welche mehr abgenutzt worden seien, als bei einem gewöhnlichen Gebrauch der Wohnung üblich sei. Andernfalls würde der Vermieter, sobald ein Nagel in die Wand geschlagen sei, neue Tapeten verlangen können u. s. w. Das Gericht bestellte Sachverständige, welche sich dahin ausließen, daß die Tapeten und Fußböden mehr als gewöhnlich abgenutzt worden seien, und berechneten den Schaden auf 15 Mk. Das Amtsgericht erkannte, daß der Vermieter, trotz des Vertrags, nur berechtigt sei, Ersatz für die mehr als gewöhnliche Abnutzung zu verlangen. Demgemäß wurde Beklagter zur Zahlung von 15 Mk. verurtheilt, im Uebrigen die Klage abgewiesen. Gegen dieses Erkenntniß legte Kläger Berufung ein, welche das Landgericht kostenfällig zurückwies.

— Die Huppenfahrt, das Ereigniß des Fastnacht-Dienstags, nahm bei animirter Stimmung des überaus zahlreich vertretenen Publikums einen recht gelungenen Verlauf. Wir behalten uns eingehenden Bericht für die Abendausgabe vor.

Mercins-Nachrichten.

(Kurz, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Versessenen Sonntag hielt der „Katholische Kirchenchor“ seine diesjährige karnevalistische Sitzung im Turnsaale Hellmündstraße 33 ab. Dieselbe erfreute sich eines außerordentlichen Besuchs, so daß auch das letzte Klagen in dem geräumigen Saale belegt wurde, ein Zeichen, wie sehr die geistlichen Veranstaltungen des Kirchenchores sympathisch aufgenommen werden. Diese Karnevalsitzung darf aber auch zu der gelungensten gezählt werden, welche der Chor bis jetzt veranstaltet hat. Dieselbe nahm einen so glänzenden Verlauf,

daß sich die Heiterkeit der verehrlichen Besucher von Pöcke zu Pöcke steigerte. Es wurde unter Mäxerat allzu sehr in die Länge ziehen, wenn wir des Schönen, das in Fülle geboten wurde, ausführlich gedenken wollten. Es sei nur bemerkt, daß sämtliche Darsteller: Coupletstänger wie Schauspieler sich glänzend in ihren Rollen zeigten, daß die größeren Ensemble-Stücke in gelungener Weise ereignet wurden und ein sicheres Zueinandergreifen konstatiert werden konnte. In gesanglicher wie schauspielerischer Hinsicht verfügt der Chor über einige hervorragende Kräfte, welche ihre Glanzrollen mit bewußter Sicherheit und mit sehr anerkanntem Werthem Geschick zur Geltung brachten. Der gewaltige Applaus, der nach jeder Nummer die weiten Räume erfüllte und die Vortragenden zu wiederholten da capo-Vorträgen zwang, gab Zeugniß davon, wie sehr das Publikum von dem Gebotenen befriedigt war. Ein solennes Tänzchen beschloß die schöne Feier, die dem strebsamen Chore zur Ehre gereicht.

* Ein Blick auf das Bogen und Treiben am Montag Abend im Römischele genügte vollkommen zu der Ueberzeugung, daß die diesmalige Einladung des „Wiesbadener Militär-Verein“ zum Faschings-trübel in jeder Hinsicht ihre Wirkung gethan hatte. Die Zahl Derer, welche sich zur Polonaise zusammenscharten, erreichte die Höhe von 167. Mäxlichlich war erdienen, um sich an diesem Abend noch einmal ganz der Nartheit zu widmen. Allgemeine Heiterkeit, Einigkeit, prächtige Maskenkostüme, ein gut besetztes und ebenso thätiges Orchester, dazu eine ausgezeichnete Bewirthung seitens der Herren Flöß und Vergandt — Alles trug dazu bei, dieses kostümte Manöver als eines der großartigsten zu bezeichnen zu können. Eine schwierige Aufgabe war es, die ausgelegten Prämien — es waren derer acht — an den richtigen „Mann“ zu bringen. Dank einer gewissenhaften Umschau und sachgemäßen Urtheilsfällung des Preisrichterkollegiums fanden die Resultate alleits volle Befriedigung. Dem ersten Damenpreis (Kaffeeservice) errang eine „altdenische Fürstin“, den zweiten (Schreibmappe) eine „Eiskönigin“, den dritten (Album) ein „Bergmann“ (Frau Hilian), den vierten (Schreibzeug) „Feuerwehr“ (Fräulein Franziska Schmidt), den fünften (Wein) „eine alte Jungfer“. Der erste Herrenpreis (ein Dierservice) fiel auf „Balda“ (Herr Weiß), der zweite (eine Uhr) auf „Zigeuner“ (Herr Fischer) und der dritte (Liquourservice) auf einen „Schusterjungen“. Brauende Lufsch spendete man den Preisgekrönten. Eine durchweg ungetrübte Karnevalsstimmung hielt die Theilnehmer bis zum hellen Tage beisammen, wo man — da der Extrazug der neuen elektrischen Bahn, für eine Fahrt nach dem Holzhaderhäuschen, ausblieb — nicht schlüssig werden konnte, wie die zarteren Dämonen trodden Fußes an jenen Sammelplatz gelangen könnten. Theilweise einigte man sich denn schließlich dahin, an Ort und Stelle abzuwarten der Dinge, die da kommen sollten, und somit wurde eine nur zu gemüthliche Nachsitzung ins Leben gerufen.

* Sonntag, den 19. Februar d. J., findet im Saale des „Schützenhof“ wieder einer der beliebten Familienabende des „Bürger-Kasinos“ statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Im Interesse des Thieres wäre es am Plage, wenn sich von Zeit zu Zeit einmal ein Aufsichtsbeamter auf der Blatterstraße blicken ließe. Auf dem Vadesischen Bauplatz, woselbst z. Bt. Grund abgefahren wird, werden nämlich die Pferde in der rohesten Weise mißhandelt, und wenn die Fuhrleute von einem Vorübergehenden auf das Ungehörige ihrer Handlungsweise aufmerksam gemacht werden, so bekommt er Vorwürfe zu hören, die nicht wiedergegeben sind, und muß er froh sein, mit heiler Haut aus Wurf- und Schürweite zu kommen.

K. Sonnenberg, 14. Febr. Ohne in die große Bosaune zu blasen, hat in aller Stille die „Zurugemeinde“ am hiesigen Orte den alljährlich üblichen Maskenball am Sonntag im „Rassauer Hof“ bei „ausverkauftem Hause“ stattfinden lassen. Man konnte in dem überfüllten Saale hinhängen, wo man wollte, überall Masken, ja wirklich kostbare Masken waren zu sehen; nicht nur Tanzlustige mit aufgetriebenen Nasen, Bärten u. dergleichen, sondern auch alle Nationalitäten waren vertreten, sogar zwei Ritter auf edlem Roß kamen angepöngelt und wurden mit lautem Jubel begrüßt. Ferner waren Bohillone, Nachträte, Gigerle u. in großer Zahl vorhanden. Ganz besonders sei noch der Kameruner Musikapelle mit ihrem Dirigenten (Herrn Merenberg) gedacht; welche Mühe das ge-

foher haben mag, dieser „wilden“ Gesellschaft die Noten beizubringen, kann man sich wohl vorstellen. Daß die Damen in ihren prachtvollen Kostümen wieder das Beste leisteten, ist ja selbstverständlich; infolge dessen hatten denn auch die Herren Preisrichter eine schwere Aufgabe, welche sie jedoch in ihrer gewohnten Liebenswürdigkeit zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden lösten. Um etwas Abwechslung zu bieten, erschien am 11. Uhr ein zahmer Engländer nebst Gemahlin, Baby und Mohr; Ersterer entpuppte sich bald als Zauberer und unterhielt die Gesellschaft mit seinen gut gelungenen Kunststücken. Es waren wirklich fröhliche, ungetrübte Stunden, die wir wieder mal in der hiesigen „Turngemeinde“ verlebten.

© Aus dem Rheingau, 13. Febr. Als am 1. Okt. 1892 das Weingeseß in Kraft trat und am 1. Februar der Weineinfuhrungsoll ermäßigt wurde, da glaubten viele Winger an ein hartes Niedergehen der Weinpreise. Gott sei Dank haben nicht diese Befürchtungen, sondern die Optimisten Recht behalten, wenigstens bis jetzt, denn an Verkaufsgelegenheiten fehlt es eben nicht und sind die Preise recht hohe. Die beiden Jahrgänge 1890 und 1891 sind recht hoch gehiegen, und für 1892 werden so schöne Preise geboten, daß die letzte Ernte trotz der geringen Quantität dem Winger immer noch eine Reineinnahme bietet, während in dem Vorjahre die Produktionskosten nicht gedeckt wurden. Zwar glaubten nach den hohen Traubenpreisen manche Winger noch höhere Preise erzielen zu können. Doch dürften die jetzigen Gebote doch immerhin befriedigend sein, da sie die von 1886 und 1889 ungefähr erreichen. Für mittlere 1892er werden eben bei zahlreichen Verkäufern 1500—1700 Mk. per Stück und für bessere Waaren bis zu 2100 Mk. bewilligt. — Es ist hierbei allerdings noch zu beachten, daß die durch den Frostschaden getriebenen Herbstausflüchten mit beitragen, solche Lebhaftigkeit im Handel zu erzeugen.

r. Eltwile, 13. Febr. Die Arbeiten zur Herstellung der Wasse-leitung werden wieder fortgesetzt. Nach Vollenbung der Molerlegung sollen verschiedene Straßen in besseren Zustand gesetzt werden, wozu die Mittel bereits vor mehreren Jahren bewilligt wurden.

B. Oberjochbach, 14. Febr. Unter der Leitung des Herrn Pfarrers Strunt veranstaltete der katholische Männer- und Jünglings-Verein im Gasthaus „Zum Lindentopf“ am Sonntag Abend eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zu Ehren des fünfzigjährigen Bischofsjubiläums des Papstes Leo. Es kamen ernste und heitere Vorträge zur Ausführung, welche den zahlreichen Anwesenden einige recht genussreiche Stunden gewährten. Die beiden dramatischen Aufführungen „Milo, die kleine Annamitin“ sowie das „Ave Maria“ waren der Sache recht angemessen. Die von Herrn Lehrer Ranheimer zu diesem Zwecke eingeübten, trefflich geschulten Kinder fanden allseitigen Beifall.

* Frankfurt, 13. Febr. Eine sehr zahlreiche Schaar von Mitgliedern und Freunden des Taunusklubs fand sich gestern Vormittag 11 Uhr im Saal des Hochschen Konseratoriums zusammen, um das 50-jährige Bestehen des Klubs zu feiern. Von den Gründern leben noch 17, die fast sämtlich anwesend waren; außerdem waren Herr Oberbürgermeister Widies, Herr Stadtkommandant Generalmajor v. Stülpsagel und die Vertreter verschiedener Vereine von hier und auswärts als Ehrengäste zugegen, deren jedem ein Exemplar der Festschrift überreicht wurde. Nach einem Vortrag des Lehrers Jüngersdorff begrüßte der Vorsitzende Herr Peter Mittel die Versammelten. Dann gedachte er des Mannes, der die Gründung des Taunusklubs anregte, des verstorbenen August Marenheim. Der am 6. Januar 1868 auf dem Feldberg ins Leben gerufene Verein, dem Anfangs 52 Mitglieder angehörten, zählt jetzt in Frankfurt allein weit über 1000 Mitglieder. Nachdem dann die eingelassenen Depeschen verlesen waren, folgten die mündlichen Glückwünsche Seitens zahlreicher Vereine. Zum Schluß brachte Herr Ludwig Marenheim, der Sohn des Gründers, die herzlichsten Glückwünsche Seitens seiner ganzen Familie dar. Der Vorsitzende überreichte hierauf Herrn Haus das Diplom als Ehrenpräsident des gesamten Taunusklubs und Herrn Streng das Diplom als Ehrenmitglied des Stammklubs Frankfurt. Mit einem Vortrag des Lehrers Jüngersdorff endigte die Feierlichkeit.

— Frankfurt, 13. Febr. Gestern fand hier eine Sitzung des Turnausschusses des Mittelrheinkreises statt. Es wurden die Feststellungen zum Kreisfeste in Darmstadt in 3 Gruppen zu je 3 Uebungen festgesetzt; weiterhin gelangten die Festordnung und ein Arbeitsplan für die Turnausflüsse der Kreisfeste zur Verathung. Bei Erörterung gelangte ein Antrag zur Annahme, daß nur dann die Fester, die 27 Punkte erreicht haben, einen Preis erhalten, wenn 5 (statt 10) Fester oder weniger keine 30 Punkte erreichen. Zur Musterregeln-Turnordnung sollen einige Anträge an den Kreisturntag gelangen und zwar, daß die Festtage bis 1 Uhr Mittags auf dem Festplatz sein müssen; daß der Sonntag Vormittag zum Turnen verwendet werden soll, und daß in der Werthung der Riegen eine Vereinfachung eintreten soll dadurch, daß Turnsprache und Entwidlung des Uebungsstoffes zusammen mit höchstens 5 Punkten anstatt seither getrennt und mit 7 1/2 Punkten gewerthet werden sollen; hierdurch wird ein größeres Gewicht auf die Ausführung beim Turnen gelegt werden, und erhalten alle Riegen Gedanktafeln, die 15 Punkte erreichen. Die nächste Kreisvorturnübung findet in Wiesbaden statt.

— Hanau, 13. Febr. Am Samstag Abend vereinte der sinnig ausgeschmückte Saal zum „Niesen“ zahlreiche Bürger und Beamte sowie auch die Spitzen der Militär- und staatlichen Behörden, welche gekommen waren, unserem scheidenden Herrn Oberbürgermeister Westerbürg den letzten Abschiedsgruß zu entbieten. Den ersten Toast brachte Herr Viechbürgermeister Getacius auf Se. Majestät den Kaiser aus. Dann hielt Herr Handelskammer-Präsident Fritz Canthal eine warm empfundene Abschiedsrede, in der er in ehrenreichen Worten der erfolgreichen Thätigkeit des Scheidenden gedachte, wofür Letzterer tief ergriffen dankte. Die Feier, in der Rede und Gegenseite noch oft wechselten, wobei auch der Lebenswürdigen Frau Oberbürgermeisterin nicht vergessen wurde, nahm den gemüthlichsten und anregendsten Verlauf. — Zum Andenken an

Hanau wurde dem Herrn Oberbürgermeister ein prachtvolles Album, Anichten von Hanau und die Photographien sämtlicher Mitglieder des Stadtrathes, des Vorstandes des Ausschusses z. enthaltend, überreicht. Das Album enthält ferner nachstehende Widmung: „Dem fröhlichen Führer und treuen Freunde Herrn Oberbürgermeister Westerbürg zur Erinnerung an die schaffensfrohe und geistig-reiche Zeit seines Wirkens in unserer Vaterstadt als Zeichen tiefempfundener Anerkennung und herzlichster Verehrung gewidmet von den Mitgliedern des Stadtrathes und dem Vorstände des Gemeinde-Ausschusses. Hanau, im Februar 1893.“ Von den ihm zunächststehenden Beamten wurde Herrn Westerbürg ein prachtvolles Schreibzeug überreicht.

Verwendung gesundheitschädlicher Farben.

Es wird nächstens 6 Jahre her sein, daß das Gesetz, betr. die Verwendung von gesundheitschädlichen Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen (vom 5. Juli 1887) in Kraft getreten ist. Der Natur der Sache nach ließ sich eine durchschlagende Einwirkung dieses Gesetzes auf das geschäftliche Verfahren unserer Industrie nur von der Zeit und von den Erfahrungen erwarten, welche dieselben mit den auf die Ausführung gerichteten Maßnahmen der Polizei und Verwaltungs-Behörden machten. Die Letzteren haben es nicht an sich fehlen lassen und durch periodisch wiederkehrende Untersuchung der zum Verkauf gestellten Gegenstände sowie durch strafendes Vorgehen gegen die Uebertreter nach Möglichkeit darauf hingewirkt, der vielfach geübten gesundheitschädlichen Fabrikations- und Farbstoffe zu steuern und dadurch auf solidere Art des geschäftlichen Betriebes hinzuwirken.

Bei Gelegenheit des letzten Berliner Weihnachtsmarktes sind wir in den Weihnachtswochen der Vorjahre, in umfangreichem Maße Zuckern- und Spielwaren-Handlungen polizeilich kontrollirt worden und haben in 20 Zuckern- und Spielwaren-Geschäften und 30 Spielwaren-Handlungen unanfassliche Entnahmen von Proben zur Untersuchung stattgefunden. Was die Ergebnisse der Untersuchung im Einzelnen anbelangt, so sind unter den 24 Einzelentnahmen aus Zuckern- und Spielwaren-Geschäften nur drei Fälle von Beanstandungen zu verzeichnen; dagegen unter den fünf und dreißig Einzelentnahmen aus Spielwaren-Geschäften mußten in 24 Fällen die Objekte beanstandet werden. — Von den Zuckern- und Spielwaren-Geschäften sahen, daß die große Mehrzahl der Fabriken in der Wahl ihrer gefärbten Materialien vorzüglich zu Werke geht und daß die Angebote giftfreie Farben der großen Farbenfabriken wohl beachtet werden. Trotzdem sind bei der diesjährigen Kontrolle unter den zum Bemalen benutzten Farben in 3 Fällen bleibende Farben konstatiert worden. In einem Falle wurde Umhüllungs-papier von Pfefferkuchen vorgefunden, welches reichlich Chrom und Blei enthielt.

In der Spielwaren-Industrie ist leider der Fortschritt der Verwendung giftfreier Farben noch nicht derart zu verzeichnen. Die Beanstandungen in diesen Sachen erfolgten leblich auf Grund der Anwendung von Blei- und Chromfarben in unzulässiger Weise, sowie auf Grund der Anwendung von Kupferfarben in einzelnen Fällen. Bleifarben werden immer noch in erheblichem Umfange angewendet und zwar nicht allein in dem früher üblichen Chromgelb, Chromorange und Chromroth, sondern besonders auch in Farbblau, welche sich eben gut ohne Zuhilfenahme von Blei herstellen lassen.

Die Verwendung giftiger Farbstoffe ergibt sich um so unverantwortlicher, als es nachweislich an zweckmäßigen Farben und organischen Farbstoffen keineswegs mangelt und als die giftigen Farbstoffe bei einiger Sorgfalt und Einsicht un schwer durch Materialien ersetzt werden können, welche auch hinsichtlich des äußeren Aussehens und der Deckfähigkeit schlechterdings nichts zu wünschen übrig lassen. Die Vorschriften des Gesetzes vom 5. Juli 1887 sind von einer Deutlichkeit und Bestimmtheit, daß unseren Industriellen jeder Vorwand zur Beschönigung ihrer unzulässigen und gemeingefährlichen Geschäftspraxis entzogen ist. Es würde zu bedauern sein, wenn mit der Anwendung der auf obständlichen und zulässigen Gebrauch gesundheitschädlicher Stoffe in dem Geje angebrochen strengen Maßregeln in größerem Umfange vorgegangen werden müßte. Dem Anschein nach wird es dessen bedürfen, wenn eine nachhaltige Besserung des bestehenden Zustandes erreicht werden soll.

Deutsches Reich.

* Der Reichshaus-Ausschuß des Reichstags feste am Montag die Verathung des Militär-Gesetzes fort. Generalmajor v. Funt hielt in Abrede, daß wesentliche Aenderungen der Uniform oder der Kopfbedeckung beabsichtigt seien. Insbesondere habe der Helm sich durchaus bewährt; mit Rücksicht auf das rauchfreie Pulver erhalten die Helme Ueberzüge, welche das Leuchten befeitigen, und sollen die hochgeschürmte dunkel gefärbten werden. Die Herabminderung der Belastung der Infanterie sei dringend erstrebenswerth, und es seien zu dem Zwecke umfassende Versuche im Gange, deren günstiger Abschluß baldigst zu erwarten sei. Für die Landwehr seien statt der Waffenrocke die bewaunerten Litzenteln bereits eingeführt. Abgeordneter Dr. Buhl weist auf die Verwendung von Aluminium hin, sowie andererseits auf das besonders stark Leuchten der Kavallerie-Uniformen. General v. Funt theilt mit, daß die Bedenken gegen das Aluminium durch die angeführten Versuche und Erfahrungen sich als unbegründet erweisen haben. Für die Kavallerie spiele wegen der Größe des Objekts, des Staubes u. s. w. die Dunkelheit der Uniform keine Rolle. Zur Erweiterung eines der für die Schießübungen der Fußartillerie bestimmten Artillerie-Schießplätze werden drei Millionen gefordert, mit der Maßgabe, daß zwei solcher großartiger Schießplätze erforderlich sein werden.

Ausland.

* **Polen.** In Brüssel fanden tumultuöse Manifestationen gegen das Militärgesetz statt. Die Sozialisten hatten sich organisiert. Ein Redner wollte unter freiem Himmel sprechen, wurde jedoch von der Polizei daran verhindert. Die Menge überfiel die Polizisten und misshandelte sie. Andere Polizisten, welche zur Hilfe herbeieilten, vertrieben die Manifestanten in kurzer Zeit, welche sich nunmehr nach der Vorstadt Molendeb begaben, um bald nachher in die Stadt zurückzukehren, wo diesmal trotz des Verbots der Polizei eine Versammlung unter freiem Himmel stattfand. Es gab mehrere Verwundete. — Ein Blatt bringt eine Erzählung von einem eingekerkerten Dejeuner, der von der Polizei mißhandelt worden sei, so daß er bald nachher im Gefängnisse verstarb.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Schmuck.** welchen die deutsche Kaiserin auf dem Subscriptionsballe im Berliner Opernhause trug, erregte nicht nur die allgemeinste Bewunderung, sondern wurde auch von zweien der ersten Juweliere in Berlin, die auf dem Balle Gelegenheit hatten, den Schmuck genauer zu betrachten, mit den Worten: „So etwas habe ich noch nicht gesehen“ als etwas Außergewöhnliches bezeichnet. Außer dem Collier, welches aus Smaragden in kaum geheimer Größe bestand, trug die Kaiserin einen wahrhaft fürstlichen Reichtum von Brillanten. Aus dem Fobelsatz der landriegenen Atlasrobe glänzte zunächst der Brillantstern zum Schwarzen Adlerorden an der linken Brust, während eine Brillantbroche von ungeheurer Größe mit langen Brillantschnüren zwischen Sternen und Agraffen von Brillanten das Hauptstück an der Taille bildete. Brillantschnüre, Sterne und Agraffen von außergewöhnlicher Größe und sprühendem Feuer funkelten an den Schultern. Das Hauptstück ein großes Brillantdiadem, ein wahres Kaiserinendiadem, und die Armbänder wurden aus Brillantschnüren gebildet. Zu diesem fürstlichen Schmuckstück ist, wie erzählt wird, jene Hutschmucke Napoleons I. verwandelt worden, welche bei Waterloo mit dem Kaiser und der gesamten Hebequibage Napoleons von einem preussischen Husaren-Regiment erbeutet worden war. Diese Hutschmucke soll der Kaiser bei seiner Krönung in Notre-dame am 2. Dezember 1804 getragen haben. Dem preussischen Contrejour wurde dieses Schmuckstück durch Friedrich Wilhelm III. einverleibt. Der König hatte die Edelsteine abgehoben und den Werth dem Husaren-Regiment, dessen Leute es war, auszahlen lassen. Dies Kleinod besteht aus einer Plaque von Brillanten, welche den Hufnagel darstellt, und zwei davon ablaufenden Schnüren, deren jede sechzehn einzelne Brillanten enthält. Das Ganze endet in einer Brillantschleife. Sämtliche Theile sind auseinanderzunehmen und einzeln zu tragen, so die Plaque, die Schnüre und die Schleife. Der Mittelpunkt der Plaque ist ein großer, prachtvoller Brillant, ebenso der in der Schleife. Die Plaque ist als Broche oder als Halsstück zu tragen. Die Schleife kann in ein Diadem eingezogen werden, die einzelnen beiden Schnüre können als Armabänder getragen werden. In dieser Weise wurde sie schon von der Kaiserin Augusta verworther. Außer dieser Plaque existirt aber noch eine andere, größere, welche die Kaiserin ebenfalls häufig trägt, eine Agraffe, welche Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen bei jenem berühmten Feste der Weigen Rose am Hut getragen hat und die damals aus Steinen des Schages zusammenge stellt worden war.

Kleine Chronik.

Bei dem Zusammensturz der Brücke auf dem Uebungsplatz der Eisenbahnbrigade in Berlin sind, wie jetzt amtlich mitgetheilt wird, 5 Mann schwer verletzt, gefordert ist noch keiner. Die ersten Meldungen waren also etwas übertrieben.

Die irrsinnige Frau Bohndorf in Berlin, die ihren 10-jährigen Sohn Hans im Schlafe erdrosselte, ist sich der That vollständig bewußt geworden und weint beständig. Sie hat den Aerzten der Charité die Einzelheiten der schauerlichen That genau geschildert und dabei mitgetheilt, daß, als sie ihrem Knaben die lederne Schlinge um den Hals geworfen habe, ein Laut erfolgt sei, als ob das Kind etwas habe sagen wollen. Sie habe aber die Schlinge so schnell zugezogen, daß ihm die Sprache augenblicklich abgeschnitten worden sei.

Kaufmann Karl Biegler in Mannheim, der, wie mitgetheilt, einen Selbstmordversuch durch Einathmen von Leuchtgas beging, ist gestern Abend, ohne daß ihm das Bewußtsein wiedergekehrt wäre, gestorben. Wie verlautet, hat J. den Tod gesucht, weil er unglücklich in Kasse spekulirt hatte. Seine Familie wird allgemein bedauert.

Bezüglich der über das angebliche „Testament König Ludwigs I.“ durch verschiedene Blätter gegangenen Notiz, es stünde die Öffnung einer im Nachlasse des Königs befindlichen Kiste in Aussicht, hat die „Mensch.“ erfahren, daß die Nachricht vollständig grundlos ist.

Vermischtes.

* **4800 Cholera-Waisen.** Aus Hamburg, 12. Februar, wird geschrieben: Durch die Cholera-Epidemie des vorigen Jahres sind in unserer Stadt nicht weniger als rund 4800 Kinder verwaist, von denen 500 Ganzwaisen sind. Man ist jetzt Seiens der Behörden damit beschäftigt, den Grad der Bedürftigkeit dieser Waisen festzustellen und Beistand zu fassen über die Art der den einzelnen Waisen zuzuwendenden Unterstützungen. Es betragen die für solche Unterstützungs zwecke eingegangenen Gaben 124,095 M., einschließlich der Gaben des Kaisers in Höhe von 50,000 M. In der Hauptsache wird man darauf bedacht sein, den Waisen

nach beendeter Schulzeit eine Stütze zu ihrer ferneren Ausbildung zu bieten, indem man ihren Antheil an dem in Frage stehenden Fonds für sie auf der Sparcasse anlegt. Die Kosten für Unterricht und Unterhalt der Waisen während der Schul- und Lehrzeit trägt selbstverständlich die hamburische Staatskassa.

* **Skandal bei einem Ringkampfe.** Aus Hamburg, 10. ds., wird gemeldet: Bei dem gestern Abend im Etablissement „Flora“ zwischen den Champion-Ringkämpfern Abs und Pierri stattgefundenen sogenannten Entseidungskampfe gab es einen riesigen Skandal. Nachdem Pierri vor vierzehn Tagen von seinem Gegner zweimal geworfen worden war, wurde am Samstag nach zweimaligem Ringen der Kampf für unentschieden erklärt. Obgleich Pierri behauptete, Abs besiegt zu haben, rangen Beide gestern abermals, und Pierri erklärte sich nach halbseitigem Kampfe, als Abs ihn losließ, plötzlich für überwunden. Dem Publikum wollte dieser etwas sonderbare Vorgang aber nicht einleuchten; es erklärte das Ganze unter heillosem Spektakel für Schwindel und wollte daran gehen, die Ringkämpfer zu züchtigen. Beide mußten flüchten, und Pierri hielt sich bis zum Morgen am dem Dachboden versteckt. Der Arzt erklärte übrigens Pierri für schwerhörig und zum Ringen unfähig.

* **Eisgang der Donau.** Aus Regensburg, 13. Februar, wird gemeldet: Der Donaupegel zeigte in vergangener Nacht hier 5 Meter, im Stadtbosch 5,10 Meter, den höchsten Stand des Jahrhunderts. Der Eisstoß aufwärts Regensburg steht noch fest; nur der linke Donauarm und eine kleine Strecke zwischen der feineren und eisernen Brücke ist frei. Abwärts Regensburg ist der Eisstoß noch unbeweglich und wie eingerammt. Vorgenommene Sprengversuche konnten die Lage nicht verbessern. Stadtbosch und viele Orte auf und abwärts, die beiden Börtje und die tiefer gelegenen Theile Regensburgs stehen unter Wasser. Der Schaden an Gebäuden, Gärten und Geländen ist unabsehbar. Die Lage der Arbeiterfamilien und der auf Tagelohn arbeitenden Bevölkerung ist wahrhaft trübselig. Dazu wird von der oberen Donau weiteres Steigen gemeldet. Die Nächstenliebe findet hier ein großes Feld zur Bethätigung.

Geschäftliches.

Krieg den schlechten Toilettefeifen, so lautete Doering's Wahlpruch bei der Zusammenziehung seiner unvergleichlichen Doering's Seife mit der Gule. Durch ihn weiß nun jeder Einflüsterer, wie schädlich schlechte Toilettefeife ist, wie sie die Schönheit, Jartheit und Kräfte der Haut unaussprechlich zerstört. Nicht aus Kalk, Thonerde, Soda, Wasserglas, Schlemmkreide soll die gute Seife bestehen, sondern nur aus Alkalien und Fetten, und dies war seither fast durchgängig nicht der Fall, vor Allem aber nicht bei den billigen Sorten. Kein Wunder, wenn man so vielen jüngerer Leuten mit schlaffer, welker Haut, vorzüglich gealtertem Aussehen begegnet. Doering's unverfälschte reine und fettreiche Seife schützt uns vor solchen Entstellungen sicher, wenn wir sie zu unserer tagtäglichen Toilette verwenden. In 40 Pfg. überall käuflich. (Man.-No. 300. 92) 103

Probiren geht über Studiren. Auch für die Küche ist dieses Sprichwort anwendbar, denn ehe man sich die vergebliche Mühe gibt, zu kochen, wie man aus einem und demselben Stück Fleisch eine gute Fleischbrühe-Suppe und noch ein schmackhaftes Fleischgericht herstellt, ist es einfacher und billiger, Knorr's Fleischbrühe-Suppenfais zu verwenden, die nur mit Wasser gekocht werden und vorzügliche Fleischbrühe-Suppen liefern.

So behält die Hausfrau das Fleisch zu einem saftigen Braten übrig und gewinnt nach beiden Seiten. Das dürfte wohl des Probirens werth sein.

Warnung vor Fälschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln à 1 M. in den Apotheken) hat zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die echten, von den Professoren

Dr. H. Virchow, Dr. von Cioti, Dr. Heclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Kertz, Dr. von Koczinski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Seoderstätt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Weiss, Dr. Schaafhausen und Dr. von Hebra erproben und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Etikette wie nebenstehend das weiße Kreuz mit dem Namenszug Richard Brandt's in rothem Grund tragen müssen und daß alle anders aussehenden Fälschungen der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun vorsehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Gelbbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 15 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abkömml. je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. (Man.-No. 3900) 4



Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 14. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld.	Hyp.-Bk. i. Hb.
4. Dtsch. Reichs-A. 107.75	4. Frankf. M. Lit. R. 104.	4. N & Q 100.05	4. Gotthard-Bahn 151.80	4. West Sib. fl. 84.70	4. Meining. Hyp.-B. 101.40
3 1/2. „ „ 101.	3 1/2. „ N & Q 100.05	4. S 100.10	4. Jura-Simpl. Pr.-A. 95.40	4. Elisabeth stpf. 97.20	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 99.70
3 1/2. Pr. cons. St.-Anl. 107.80	3 1/2. Darmstadt 102.90	4. Heidelberg v. 1890 90.80	4. St.-A. gar. 48.70	4. conv. Westb. 115.10	4. J F H K L 100.
3 1/2. „ „ 87.10	3 1/2. Karlsruhe 1886 96.70	4. Mainz 1890 98.60	4. Genuss-Sch. 104.50	4. Franz-Josef Sib. fl. 82.60	4. Lit. M. 102.15
4. Bad. St.-Obl. 104.90	3 1/2. Mannheim 1890 98.60	4. Wiesbaden 102.50	4. Nordost 71.40	4. Gal. C.-Ldw. 82.	4. Pfälz. Hyp.-Bk. 97.50
4. „ v. 1886 106.30	3 1/2. „ 1888 98.60	4. Bukarest 1888 98.	4. Verein. Schweiz. 100.30	4. 1890 82.	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 101.10
3 1/2. Bayer. 107.25	3 1/2. Lissabon 2000r 51.30	4. 400r 51.30	4. Ital. Mittelmeer 125.90	4. Nordwest 109.20	4. Central-B.-Cr. 103.60
3 1/2. Hambg. St.-Rte. 98.25	3 1/2. Neapel St. gar. Le. 84.80	4. Rom Ser. II-VIII 84.50	4. Meridionales 77.90	4. Lit. A. Sib. fl. 93.	4. „ 96.70
4. Hessische Obl. 105.65	3 1/2. Zürich Fr. 99.40	4. Pr. Buenos-Air. 35.10	4. Russ. Südwest 67.10	4. B. 92.	4. Comm.-Oblig. 96.30
3 1/2. Mecklenbg. Anl. 98.60	3 1/2. „ 400r 51.30	4. Stadt Buenos-Air 55.35	4. Luxemb. Pr.-Henri 67.10	4. Süd. Lomb. Gd. 104.85	4. Hyp.-B. div. Sr. 102.
3 1/2. Sächsische Rte. 89.65	3 1/2. „ 1888 98.			4. „ 98.85	4. 97.50
4. Wrtb. Obl. 75-80 105.25	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 65.10	4. 96.60
4. „ S1-S3 106.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 109.	4. 98.10
4. „ S5-S7 101.75	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 101.85	4. 94.
3 1/2. Gal. Propin. stfr. fl. 81.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.90	4. 95.70
4. Schwed. Obl. 104.35	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 80.50	4. 101.65
3 1/2. „ 96.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 80.15	4. 101.95
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 108.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 100.60	4. 94.
3 1/2. Griech. G.-A. v. 90 54.60	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 101.50	4. 88.95
3 1/2. „ kl. 54.60	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ v. 87 57.70	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ v. 100 57.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 101.50	
3 1/2. „ v. 20 57.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Ital. Rente cpt. Lire 92.80	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ ult. 92.70	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ 1000r 92.85	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ kleine 92.85	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Oest. Gold-Rte. fl. 99.90	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ St.-E.-O. (Elis.) 99.55	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Silb.-Rte. Juli 83.25	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ April 83.70	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Pap.-Rte. Febr. 83.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Mai 83.45	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Portug. St.-Anl. 27.30	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ aus. Schuld 21.10	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ kleine St. 21.10	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Rum. amort. Rte. Fr. 98.85	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ kl. 98.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ am 1890 84.85	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ innere Lei 84.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ aus. 84.45	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Russ. II. Orient Rbl. 69.80	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ III. Orient 69.80	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Cons. v. 1880 97.90	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Elisabeth-A. II 99.	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Serb. amor. G.-R. 80.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Taback-Rente 80.10	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ St.-E.-Obl. Afr. 81.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ B. 79.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Spanier cpt. Ps. 61.75	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ ult. 61.75	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ kl. 61.75	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 98.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Türk. Zoll.-O. cpt. 94.45	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ v. 20 95.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ ult. 94.25	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Fund. v. 88 92.70	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ priv. v. 1890 87.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ cons. 76.80	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ conv. Lit. B. 33.45	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ D. 22.	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 97.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ ult. 97.20	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ fl. 500 97.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ fl. 100 97.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Eis.-Al. Gld. 103.85	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Silb. 87.15	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Pap.-Rte. 86.35	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Inv.-Al. v. 88 101.60	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Grundentl. 81.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Argent. v. 1887 Pes. 45.60	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ v. 88 innere 38.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ v. 88 auss. 39.	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Chilen. Gld.-Anl. 87.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Un. Egypt.-A. cpt. 100.05	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ ult. 99.95	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Priv. Egypt.-Anl. 95.	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. Mexik. St.-Anl. 80.40	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ 2040r 80.50	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ 408r 83.	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ Eisenb.-Ob. 68.20	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	
3 1/2. „ 408r 69.20	3 1/2. „ 1890 98.			4. „ 82.30	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.